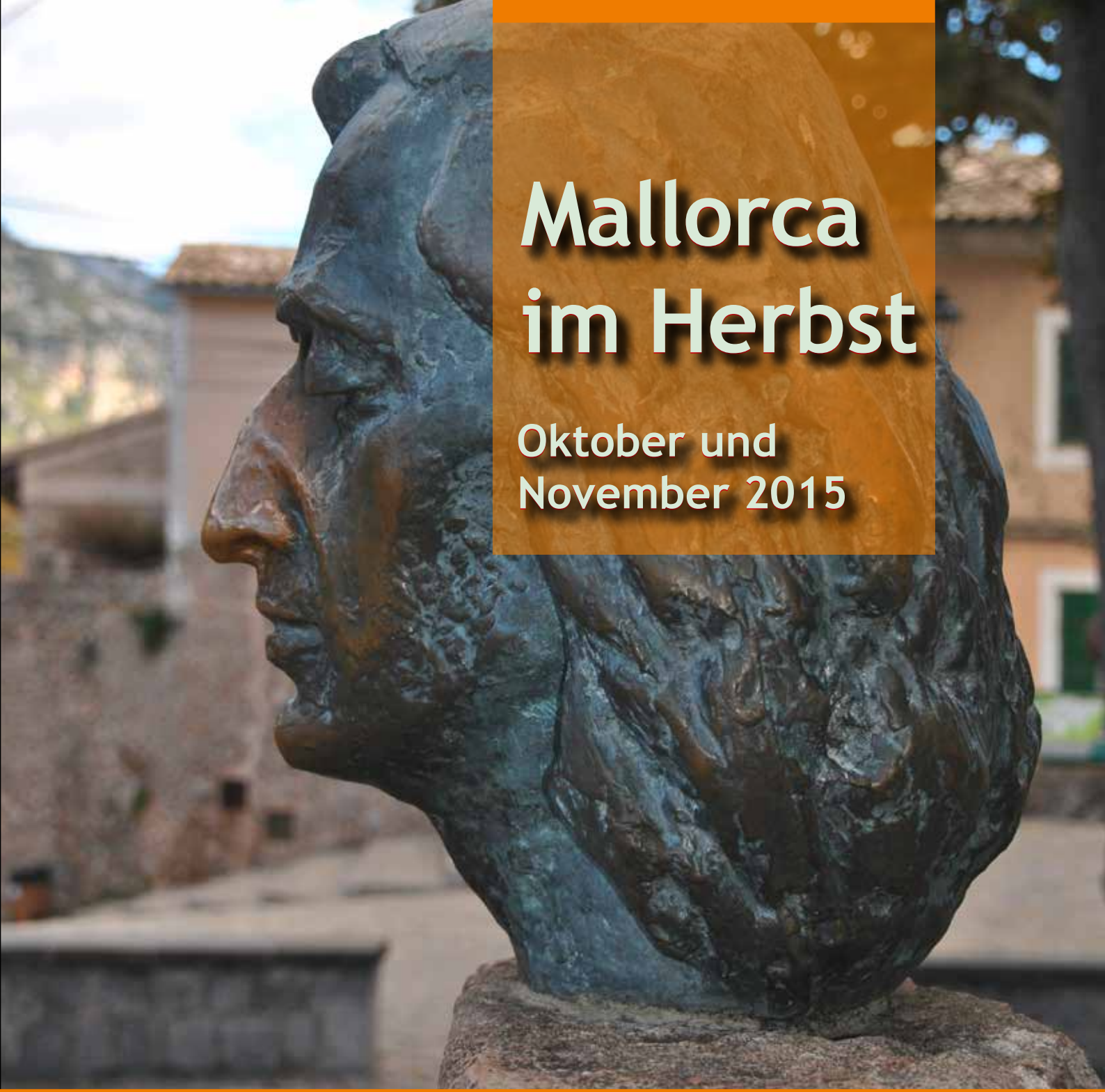


Mallorca im Herbst

Oktober und November 2015

Valldemossa – Chopin-Büste vor dem Museum

Mallorca im Herbst – was wir so gesehen haben ...

Prolog – Mallorca im Herbst 1

Serra de Tramuntana 2
Mallorcas wilde Küstenstraße MA-10 4
MA-10 – hochalpine Küstenstraße 16
Cap Formentor 20

Valldemossa und Fréderic Chopin 22
Catalina Thomás – die Heilige der Insel 32
Palast des Königs Sancho I. 34

Kloster Santuari de Lluc 38
Col·legi de Lluc 40
Pflanzen im botanischen Garten von Lluc 46
Erlebnisse in Lluc 49

Berges Puig de Randa und Klöster bei Randa ... 54
Loryc Electric – Automobilbau in Mallorca? 57

Alcúdia 58
Die Stadtmauer von Alcúdia 62
Stadt Alcudia 66
Römer in Alcudia – Romana de Pol·Lèntia 71

Parc natural de s'Albufera de Mallorca 76
Besuch des Parc naturals 80

Port des Pollença und Pollença im Herbst 86
Port de Pollença 88

Hotel Formentor bei Port de Pollença 96
Pollença 100

Sóller 106
Bahnhof von Sóller, Miro und Picasso 108
Port de Sóller 116

Andratx 120
Port d'Andratx – der schöne Inselhafen 122
CCA Andratx – Kunst in Mallorca 126

Mallorcas Küche 130
Fische fangen und zubereiten 134
Fische im Mittelmeer 139

Sineu in der Inselmitte 140
Herrensitz Els Calderers 142
Landwirtschaft auf Els Calderers
und auf Mallorca 152

Oktobermarkt in Porreres 156

Gigantes und Cabezudos 168
Mallorcas Mühlen 170

Die Saison ist beendet 176

Anschriften und Links 178
Index 180

Pollença

Die Stadt besteht aus drei Siedlungsschwerpunkten: dem Hauptort „Pollença“, der sieben bis acht Kilometer abseits der Küste gelegenen Touristenort „Port de Pollença“ an der Bucht von Pollença und „Cala Sant Vicenç“ an der gleichnamigen Bucht an der Nordküste.

Das Gemeindegebiet von über 150 km² umfasst unter anderem die gesamte Halbinsel Formentor mit dem gleichnamigen berühmten Hotel mit den vorgelagerten Inseln El Colomer und Illa de Formentor.

Eglésia del Calvari

Diese römisch-katholische Kapelle in Pollença ist sicher die Bekannteste Sehenswürdigkeit des Ortes. Grund ist die Lage der Kapelle auf dem Kalvarienberg: die Freitreppe „Carrer del Calvari“ führt über 365 Stufen vom Ortszentrum Pollenças hoch auf den Kalvarienberg und zu der dortigen Kapelle „Eglésia del Calvari“.

1860 erwarb Guillem Cerdà Cànaves (1815–1887) den Besitz im Bereich des Kalvarienberges und überließ ein Teil des Geländes der Stadt Pollença, damit als Zugang zur Kapelle diese Treppe errichten konnte.

Der Bau der Treppe erfolgte in mehreren Abschnitten und war dann im Jahr 1907 abgeschlossen.

Der obere Treppenabschnitt zeigt Stilelemente des Neoklassizismus und entstand bereits im 19. Jahrhundert. Die Stufen dieses Teils sind niedriger, man bemerkt dies sofort beim Aufstieg zur Kapelle. In diesem Bereich wird die Treppe von schönen Zypressen begrenzt.

Die Treppe wurde in Anwesenheit des spanischen Königspaares zur touristischen Sehenswürdigkeit erklärt. Der Gemeindeprospekt gibt für dieses Ereignis das Jahr 1967 an. Zu diesem Zeitpunkt gab jedoch noch kein Königspaar, so dass die Zeitangabe wohl nicht stimmig sein kann.

Die Treppe ist ein Prozessionsweg. Immer am Karfreitag führt eine Prozession von der Kapelle die Treppe hinunter zur sehenswerten Pfarrkirche „Santa Maria dels Àngels“.

Santa Maria dels Àngels

Die Pfarrkirche wurde vom Templerorden gegründet. Noch heute wird sie im Sprachgebrauch daher „Tempel“ genannt.

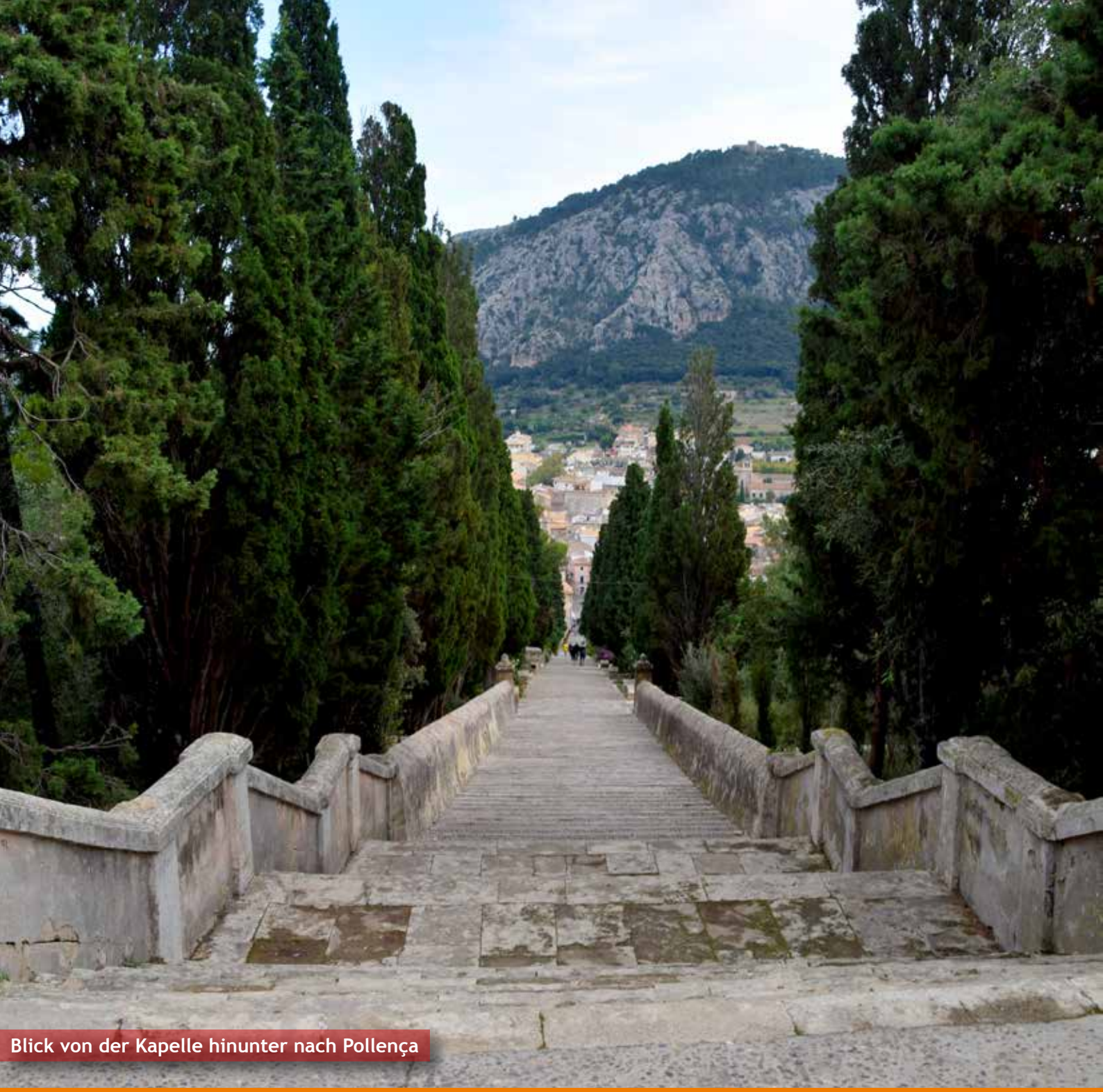
Das Mittelschiff ist gotisch und verfügt über Seitenkapellen. Große Teile der Kirche, so das Rundbogengewölbe und das Gesims sind jedoch barocken Ursprungs. Der überwiegende Teil des heutigen Gebäudes entstand zwischen 1714 und 1790. Auch danach erfolgten noch weitere Arbeiten zur Fertigstellung der Kirche. Die Fassade des Gebäudes präsentiert sich schlicht. Oberhalb des Portals ist im Südgiebel eine Rosette integriert.

Die Wände sind mit vielen Gedenktafeln und religiösen Gemälden geschmückt. Links und rechts vom Mittelschiff befinden sich sechs Seitenkapellen. Über den Seitenkapellen befinden sich im 20. Jahrhundert von Atilio Boveri und Eugen Mossgraber geschaffene Wandgemälde.

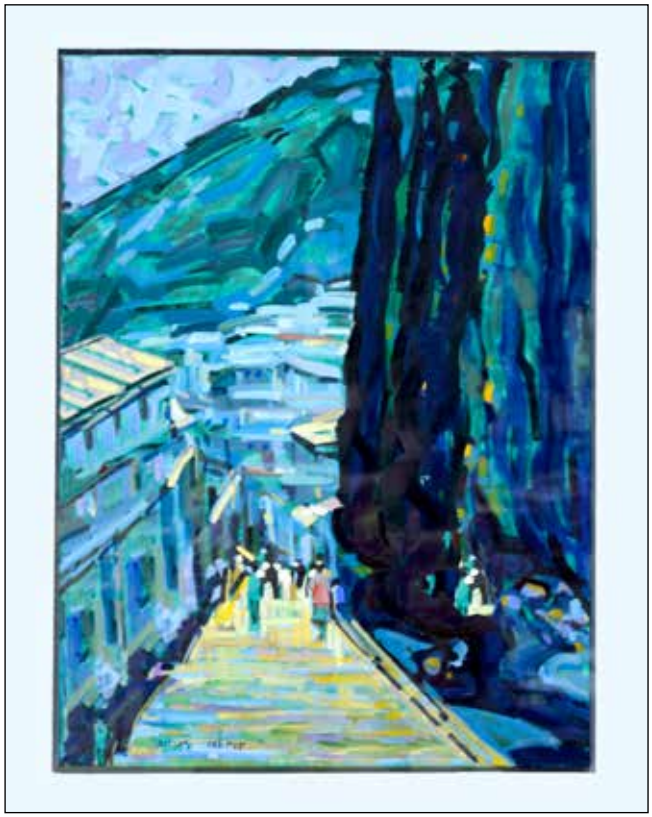
Auch die Gewölbe sind mit Malereien versehen. Die farbigen Fenster in der Rosette und den seitlichen Fenstern wurden von Guillem Reynés, einem Schüler Gaudis, geschaffen.

Die erste Seitenkapelle auf der rechten Seite ist die Kapelle der heiligen Catalina Thomas. Neben der Verehrung der Schutzheiligen Mallorcas dient die Kapelle auch der Verehrung der heiligen Märtyrerin Katharina, der heiligen Lucia und dem heiligen Christopher.

365 Stufen bis zur Kapelle – für jeden Tag eine Stufe



Blick von der Kapelle hinunter nach Pollença



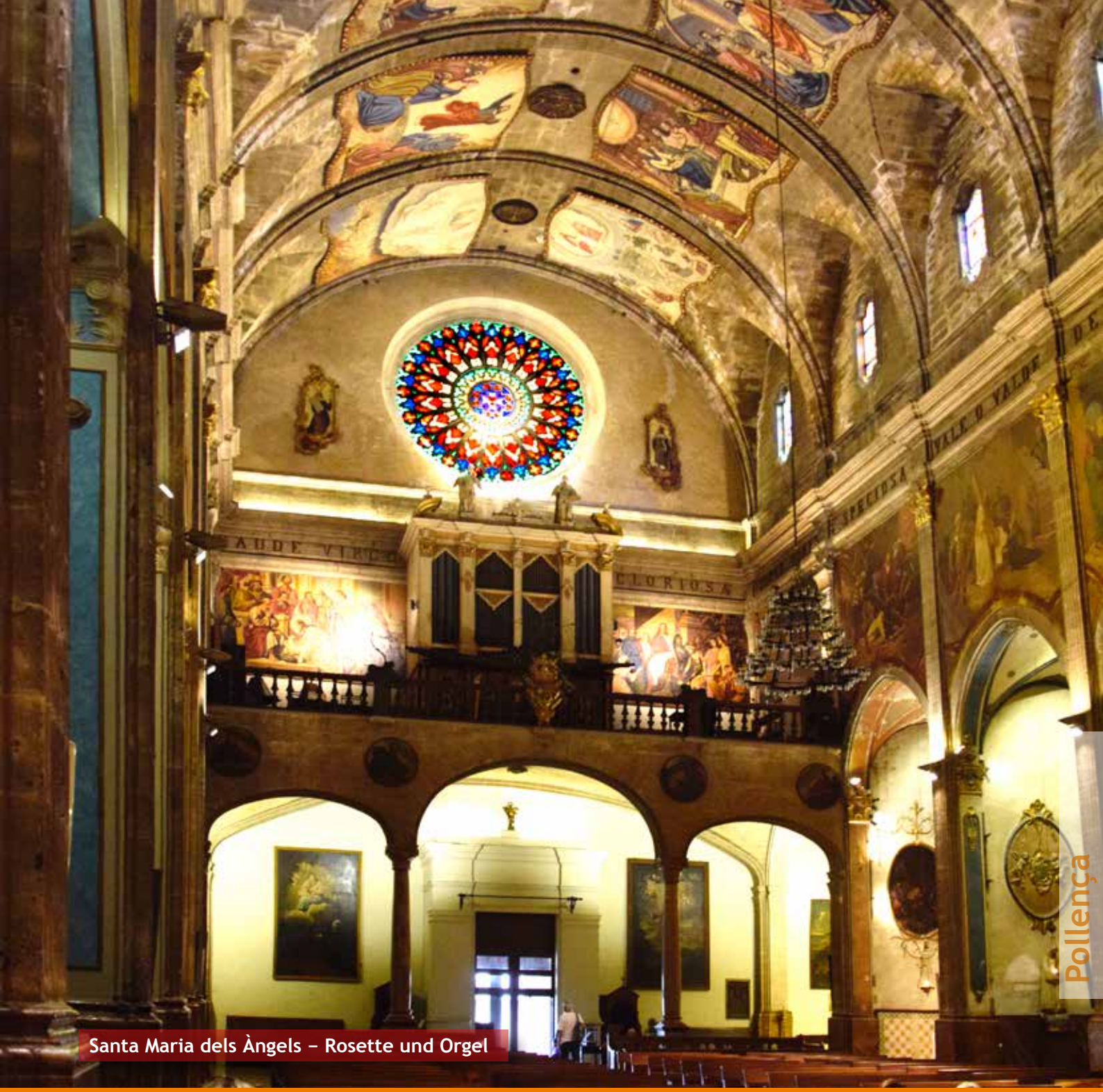
365 Stufen geschafft

Engel hat`s auch ...

Eglésia del Calvari

Die römische Brücke

Pollença von der Eglésia del Calvari aus betrachtet



Santa Maria dels Àngels – Rosette und Orgel

Sóller

Die Kleinstadt Sóller (ca. 13.000 Einwohner) ist der Verwaltungssitz der gleichnamigen Gemeinde. Der Ortskern liegt rund drei Kilometer landeinwärts der Küste. Sóller ❻ verfügt mit dem Ortsteil Port de Sóller über einen direkten Zugang zum Mittelmeer. Die Hauptstadt Palma ist rund 34 Kilometer entfernt und kann von Sóller aus sehr gut mit dem Zug erreicht werden.

Sehenswert ist die Pfarrkirche Sant Bartomeu (span.: San Bartolomé), die sich an der Plaça Constitució im Stadtzentrum befindet. Sie wurde vor 1236 erbaut und im Laufe der Jahrhunderte mehrfach verändert. Es sind noch Reste romanischer Tore und Fenster sowie Befestigungsmauern aus dem 16. Jahrhundert erkennbar. Heute präsentiert sich die Kirche in barocker Struktur (1688–1733) mit einem neugotischen Glockenturm. Die modernistische Fassade wurde 1904 von dem Katalanen Joan Rubió i Bellver, einem Schüler Gaudís, konzipiert. Im Inneren findet sich ein Rosettenfenster.

„Geheimtipp" Cafe Scholl

9 Carrer Victoria in 07100 Sóller
In der Nähe zur Placa de sa Constitució und trotzdem weg vom touristischen Trubel liegt in einer ruhigen Seitengasse das Café Scholl. In der Art eines Wiener Café-Hauses eingerichtet, kann man hier kleinere und größerer Mittags- und Abendgerichte zu sich nehmen.

Die Kuchen sind sehr fein und der Kaffee eine Wucht. Die Bedienung ist extrem freundlich und nett und man ist dort als Gast wirklich willkommen. Alles in Allem: wenn man schon in Sóller ist, dann sollte man sich das Café Scholl wirklich nicht entgehen lassen.

Zug von Palma nach Sóller

Vom Hauptbahnhof in Palma fährt nach einem festen Fahrplan der Zug nach Sóller. Die Fahrzeit beträgt etwa eine Stunde. Die Reise geht durch eine der schönsten Landschaften Mallorcas und lohnt sich vor allem im Frühjahr und im Herbst.

Der Zug besteht aus alten, wunderbar restaurierten Personenwagen und alten Siemenslokomotiven. Die Außen- und Innenverkleidung der Wagen und der Lokomotive ist glänzend poliertes Holz. Ebenso schön wie die Züge sind die Bahnhöfe. Liebevoll restauriert und wunderbar gepflegt halten wir immer wieder unterwegs an den kleinen Stationen. Seit 1912 verbindet diese Bahn die Inselhauptstadt Palma und die Kleinstadt Sóller.

Die Fahrt ist abenteuerlich. Über steile Anstiege und lange Tunnel geht die langsame Fahrt des Zuges durch das Tramuntana-Gebirge ❶ auf die andere Seite der Insel. Atemberaubende Ausblicke auf Berge, Schluchten und Täler werden dem Reisenden während der Fahrt geboten.

Weiter mit der Straßenbahn

In Sóller angekommen, sollten Reisende einen Bummel durch die Stadt machen, bevor man die Weiterfahrt zum Port de Sóller antritt. Die Straßenbahn bringt einen vom Hauptbahnhof Sóller nach 15 bis 20 Minuten direkt zum Port de Sóller. Direkt am Meer hat man einen schönen Hafen mit netten Lokalen und eine wunderschönen Umgebung, die zum Wandern einlädt.

Man muss immer den Fahrplan und die Zeit im Auge behalten, damit man den letzten Zug zurück nach Palma nicht versäumt. Wenn das passiert, wird es teuer, nur Taxis bringen einen dann nach Palma zurück. Den Fahrplan gibt es hier: www.trendesoller.com/de/cms.php/fahrplaene.

Pfarrkirche Sant Bartomeu

Bahnhof von Sóller, Miro und Picasso

Am Bahnhof von Sóller erinnert eine Gedenktafel an Jeroni Estades, den Initiator der Sóller-Bahn. Aber deswegen sollte man den Bahnhof nicht unbedingt näher betrachten. Viel interessanter ist folgendes: seit 2014 werden in den renovierten Innenräumen des Bahnhofs Werke von Joan Miró, dessen Mutter aus Sòller stammte, und Pablo Picasso ausgestellt. Fotos der beiden Künstler schmücken die ehemalige Wartehalle.

Die Dauerausstellungen der beiden befreundeten Künstler ist absolut sehenswert, aber man muss wissen, dass es sie hier gibt. Man läuft sonst schnell am Eingang im Innenhof vorbei. Die Ausstellung zeigt seltene Keramiken von Pablo Picasso und Grafiken von Joan Miró.

Miró und Picasso

Miró verlegte 1956 seinen festen Wohnsitz nach Mallorca und war immer wieder in Sóller. Die ausgestellten Bilder und Plastiken zeigen, zumindest bei unserem letzten Besuch Werke aus seiner „Monochromen Periode“. Diese Bilder sind nicht jedermanns Geschmack, aber ein Besuch lohnt sich unbedingt. Wann kann man so viele Werke des Künstlers in aller Ruhe betrachten.

Miro‘s Großvater mütterlicherseits wurde in Sòller geboren. Im „Sall Miro“ befinden sich 21 Stiche aus der Serie Gaudi, eine Hommage an den großen Architekten, der in Sòller durch Arbeiten seines Schülers Joan Rubío (die Kirche und das Bankgebäude) unvergessen bleibt. Eine weitere Ausstellung mit Arbeiten aus der Serie „Lapidari“ bearbeitet das Thema „Stein“. „Miró war fasziniert von Stein mit seinen Unregelmäßigkeiten und Unvollkommenheiten, erkennbar an Rissen und Kratzspuren, Zeichen einer „steinernen“ und doch bewegten Vergangenheit. „Sòller ist Stein“.

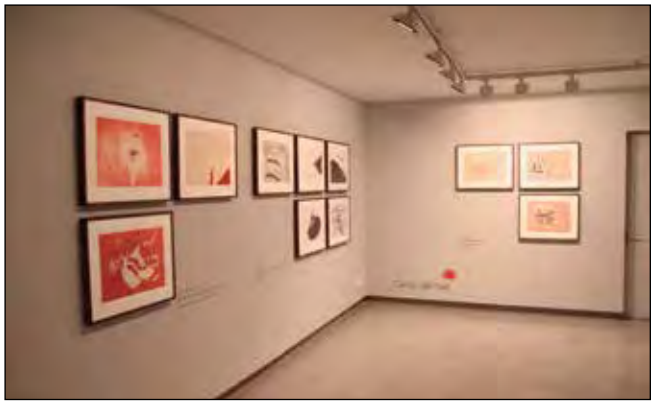
Picassos Keramiken entstanden zwischen 1947 und 1971 und stammen aus der Sammlung des Verlegers Pedro Serra, der in Sóller geboren wurde. Auf den Exponaten finden sich mythologische Themen mit Frauen, Vögeln, Eulen, Ziegen, Sonnen und dem Stierkampf. Picasso war fasziniert von der Verformbarkeit des Ton, den strahlenden Farben von Emaille und dem Glasurglanz.

Erfreulicherweise ist die auf 10 Jahre angelegte Dauerausstellungen für jeden Reisenden oder Besucher kostenfrei zugänglich. Besucher haben hier seltene Möglichkeit, die Wartezeit bis zum nächsten Zug kulturell hochwertig zu überbrücken. Man sollte dieses Angebot nutzen.

In der Halle des Bahnhofs befinden sich Fotografien von Miró und Picasso, die darauf hinweisen, dass sich hier zwei große Kreative geschätzt und getroffen haben. Diese Bilder sind hier gezeigt und sollen den Besucher des Bahnhofs wohl auf die sehenswerte Ausstellung aufmerksam machen.

Miró und Picasso – Bild einer Begegnung in Sóller

Bahnhof Sóller – hier geht es zur Ausstellung



Cafe Scholl – unbedingt besuchen!

Cafe Scholl – Schild am Morgen

Tren de Sóller – Zug der Sóller-Bahn

Sóller

Port de Sóller

Port de Sóller, ist ein Küstenort, der an der Nordwestküste der Insel in der Region ❻ Serra de Tramuntana liegt.

Der Hafenort Port de Sóller ist ein Teilort der nahe gelegenen Kleinstadt Sóller. Die Gemeinde hat etwa 2900 Einwohner. Zu Port de Sóller gehören neben dem Zentrum „es Port“ die Siedlungen „Bellavista“ und „sa Talaia“ im Norden, „es Través“ südlich des Hafens sowie „Can Joi“ im Südwesten und „sa Muleta“ im Westen.

Die Wege nach Port de Sóller

Außer von der Seeseite erreicht man den Ort aus Südosten kommend auf der Landstraße MA-1134 von Sóller oder über die Nebenstraße MA-2124 von der Siedlung l’Horta.

Die MA-1134 verläuft teilweise durch den am 24. Februar 2007 eröffneten Túnel de sa Mola. Dieser 1329 Meter lange Tunnel, der bis an die Ortsgrenze von Port de Sóller reicht, wurde für etwa 21,5 Millionen Euro unter dem 156,83 Meter hohen Berg „Puig de sa Mola“ zur Entlastung der alten Straße angelegt, die den Verkehr am Ufer der Badia de Sóller direkt durch den Ort führte.

Meeresmuseum

Im Port de Sóller finden Schifffahrtbegeisterte ein Meeresmuseum. Es wurde im Jahre 1280 erbaut und zeigt die Verbundenheit der Bevölkerung zum Meer.

Das Meeresmuseum befindet sich an einem ungewöhnlichen Ort. Man muss bis zur alten Kapelle „Oratorio de Santa Caterina de Alexandria“ wandern, um es dann im alten Kirchengebäude zu finden. Hier kann man dann die lohnenswerte und umfangreiche Ausstellung zum Thema Mensch und Meer anschauen.

Der Hafen von Sóller

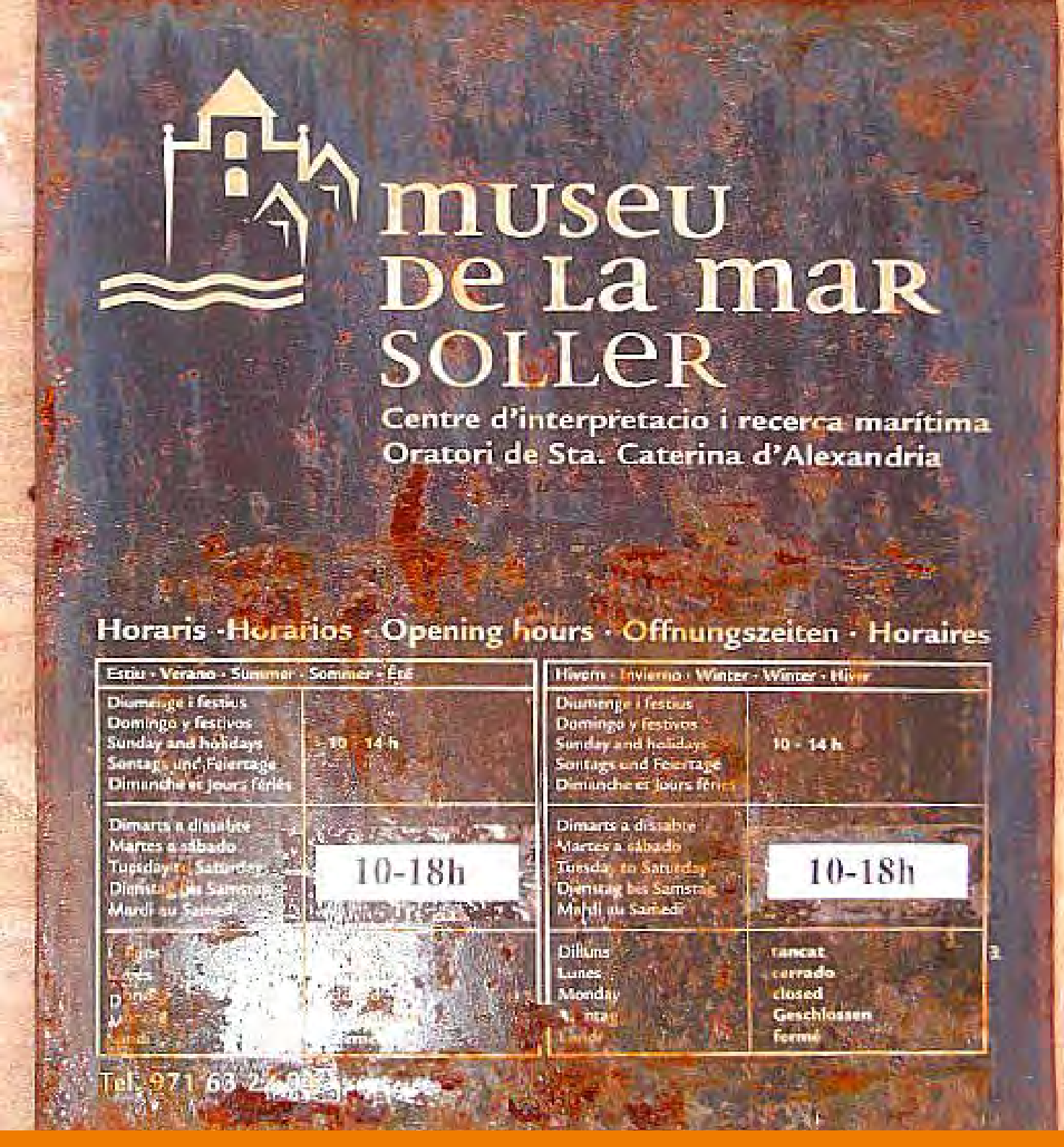
Außer der Straßenanbindung besteht seit dem Jahr 1913 eine Straßenbahnverbindung von Sóller nach Port de Sóller, die dem Verlauf der alten Landstraße folgt, aber in ihrem Streckenverlauf auch durch Orangen- und Zitronenhaine angelegt ist. Die Bahn erreicht den Ort östlich des Strandes. Die am 11. Oktober 1913 eingeweihte Verbindung vom Bahnhof in Sóller nach Port de Sóller ist eine gerne genutzte Attraktion auf der Insel.

Die „Badia de Sóller“ bietet den einzigen geschützten Hafen der Nordwestküste der Insel Mallorca zwischen Port d’Andratx und Port de Pollença. So konnte sich Sóller zum Hauptort dieser Region in der Serra de Tramuntana entwickeln. Der Hafen bildet den Mittelpunkt des Ortes Port de Sóller. Die Hafenanlagen gründen auf Bauten des 18. Jahrhunderts. Sie weisen 465 Liegeplätze auf, von denen 164 für Durchreisende bereitgehalten werden. Teilweise wird der Hafen noch militärisch genutzt.

Der Hafen ist Ausgangspunkt für Ausflugsschiffe entlang der Nordwestküste Mallorcas, unter anderem zu den Buchten Cala de sa Calobra und Cala de Deià.

Bedeutung Tren de Sóller

Der Bau der Sóller-Eisenbahn (Tren de Sóller) dauerte von 1905 bis 1912. Sie wurde am 16. April 1912 eingeweiht und diente neben der Personenbeförderung vor allem dem Transport der landwirtschaftlichen Erzeugnisse Söllers in die Inselhauptstadt Palma. Der Nachteil des verringerten Frachtaufkommens für den Hafen nach Fertigstellung der Bahnverbindung wird durch die am 11. Oktober 1913 eingeweihte Straßenbahnverbindung (Tramvia de Sóller) ausgeglichen. Vor allem der Fremdenverkehr hat durch die Tram deutlich zugenommen.


museu
DE LA MAR
SOLLER
Centre d'interpretacio i recerca marítima
Oratori de Sta. Caterina d'Alexandria
Horaris · Horarios · Opening hours · Offnungszeiten · Horaires
Estiu · Verano · Summer · Sommer · Été
Diumenge i festius
Domingo y festivos
Sunday and holidays
Sontags und Feiertage
Dimanche et jours fériés
10 - 14 h
Dimarts a dissabte
Martes a sábado
Tuesday to Saturday
Dienstag bis Samstag
Mardi au Samedi
10-18h
Hivern · Invierno · Winter · Winter · Hiver
Diumenge i festius
Domingo y festivos
Sunday and holidays
Sontags und Feiertage
Dimanche et jours fériés
10 - 14 h
Dimarts a dissabte
Martes a sábado
Tuesday to Saturday
Dienstag bis Samstag
Mardi au Samedi
10-18h
Dilluns
Lunes
Monday
tancat
cerrado
closed
Geschlossen
fermé
Tel. 971 63
Sóller

Tramvia de Sóller

3
Sóller

Andratx

Da im Mittelalter die Insel von zahlreichen nordafrikanischen Piraten heimgesucht wurde, war der Bau eines Verteidigungssystems notwendig, das auf der Errichtung zahlreicher Türme basierte. Ab dem 16. Jahrhundert wurden Pläne ausgearbeitet, welche die Festlegung neuer Turmstandorte zum Ziel hatte. Von den damals 14 Türmen auf dem Siedlungsgebiet der Gemeinden Calvià und Andratx sind heute noch 12 vorhanden. Daneben ist die wehrhafte Pfarrkirche „Santa Maria“ aus dem Jahr 1236 und das aus der maurischen Ära stammende „Castell de Son Mas“ noch zu sehen. Das „Castell de Son Mas“ ist heute Rathaus, die Tourismusinformation ist ebenfalls dort untergebracht.

An der Balustrade des Castells ist ein in Stein gemeißeltes Bild des osmanischen Corsars Chaireddin Barbarossa zu sehen. Er war einer der wenigen, dessen Überfall auf den Ort misslangen. Wahrscheinlich diente sein Bild allen anderen zur Abschreckung. Auch in der Kirche „Santa Maria“ ist noch ein Erinnerungsgemälde zu sehen, das die Errettung vor dem Piratenangriff am 02. August 1578 darstellt. Das Gemälde wurde allerdings erst lange nach dem Überfall im 17. Jahrhundert gemalt.

Heute ist Andratx (ausgesprochen: Andratsch) eine Gemeinde im westlichen Teil von Mallorca mit etwa 11.000 Einwohnern. Andratx im November ist verschlafen und einen Besuch eigentlich nicht wert. Die Kirche Santa Maria ist geschlossen und das Rathaus ebenso. Man begegnet kaum Menschen und hat das Gefühl, der Ort ist völlig ausgestorben. Und spazieren gehen ist im Hafen schöner.

Berühmt ist der Golfclub in Andratx. Sportliches Highlight des Platzes ist das mystische Loch 6, das „Green Monster“. Mit 609 Metern vom Tee bis zum Hole ist es das längste Par 5 Spaniens.

Teil des Castells

Blick auf die Pfarrkirche Santa Maria

cap de tramuntana
far de tramuntana
la trapa
cala en basset
torre de cala en basset
cala en regau
plana d'es freu
ses bassetes
son sampol
sa truiola
can cabrit
ses rotes de s'hereu
can pereta
son benet
son joan
son guillem
son pujol
es tencat
es calafats
costa d'es grecs
pla d'en quern
can corso
punta negre
sa clota
son castell
sa trongera
sa coma freda
far vey
SA DRAGONERA
es mollet
sa mitjana
sa font d'es morers
es castellessets
can badaluc
rotes d'en bort
son juvera
cala de s'art
sa maleia
es gerret
s'algar
S'ARRACÓ
coll de sa palomera
cala cuco
es calafat
son miquel
Ma-1030
can penxota
can matinada
son vich
sa font
sa planeta
rota d'en coc
es pantaleu
platja d'es geperut
SANT ELM
son tio
pla d'en moner
can jesus
Ma-1030
sa llobeta
can taler
son nadal
can jumoia
ANDRATX
cala d'es llebeig
cala es conills
can ric
can mario
son seuva
son poder
punta den morro
sa pineta
es pas vermell
son garabat
morella
es vinyet
Ma-1050
sa coma de sa teia
can joan pere
can benet
son alegre
Ma-1
son esteva
es campets
ses quarterades
punta galinda
son pericasses
coll d'en boix
cala en tio
son orlandis
son vich
es falcons
sa font seca
Ma-1022
es girgola
can borras
coll baix
coll d'es vent
punta de sa dent
pla de son llarg
Ma-1
son basqueta
cala d'egos
ses veles
can bornada
biniorella
es prat
s'almudaina
sa plana
es corb marí
sa vinya d'es metge
can borino
cala en fonoll
platja brismar
PORT D'ANDRATX
Ma-1020
biniorella
cala cranc
platja
CAMP DE MAR
sa mola
cala marmassen
cala blanca
cala llamp
punta des balcans
cap d'es llamp
morro d'en ferra
es penyalar
cap andritxol
MUNICIPIO DE ANDRATX
Andratx + Port d'Andratx

Port d'Andratx – der schöne Inselhafen

Durch eine waldige Landschaft mit duftenden Pinien führt die kurvige Straße von Camp de Mar im Südwesten Mallorcas nach Port d'Andratx. Wie aus dem Nichts erblickt man auf den letzten Metern von oben kommend die schöne, blaue Bucht mit den unzähligen weißen Booten. Im Hintergrund erhebt sich das Tramuntana-Gebirge.

Port d'Andratx im Südwesten Mallorcas gilt als schönster Hafenort der Insel – so ist das zumindest in vielen Reiseführern zu lesen. Trotz des Baubooms konnte sich das Dorf an der fjordähnlichen Bucht ein Stück seiner Ursprünglichkeit bewahren, das gilt unserer Meinung nach aber nur für die alte linke Hälfte des Ortes, zur Hafenausfahrt betrachtet. Der rechte, modernere Dorfteil ist teilweise wenig schön verbaut und macht teilweise einen wenig einladenden Eindruck.

Einer der schönsten Naturhäfen der Welt

Links und rechts der U-förmigen Bucht von Port d'Andratx ragen lange und kurze Molen und Stege in den Hafen. Hier liegen viele Boote, vom alten Fischkutter bis zur noblen Motor-oder Segelyacht ist alles zu finden. Fast wie ein kleiner Fjord wirkt der als einer der schönsten Naturhäfen der Welt geltende Yachthafen. Rund 500 Boote können hier anlegen – und das tun sie in den Sommermonaten auch – jedenfalls gefühlt. Der „Club de Vela Puerto de Andratx" mit seinem schönen Restaurant ist bei Seglern beliebt, wegen dem Essen und wohl auch, weil sich der geschützte Hafen wirklich gut ansteuern lässt.

Flanieren

Zentrum des bei vielen Tagesausflüglern beliebten Örtchens ist die Flaniermeile Avenida Mateo Bosch, die sich entlang der südlichen Hafenseite befindet. Elegante Cafés wie das Cappuccino und Restaurants wie das Can Pep reihen sich hier aneinander. Vor allem zu frischen Meeresfrüchten und eisgekühltem Weißwein treffen sich im Can Pep die Touristen, aber auch die Residenten aus den um Port d'Andratx angesiedelten Villen und Luxus-Apartmenthäusern. Gute Cocktails, eine hübsche Dachterrasse und eine wechselnde Kunstausstellung bietet das elegante La Ronda Art Café, für einen Absacker eignet sich Tim`S Bar. Wer dem Einkaufen frönen möchte, wird in Port d'Andratx in vielen kleinen Boutiquen fündig – regelmäßig wird Claudia Schiffer beim Einkaufen gesehen, die hier ein Apartment besitzt. Einkaufen im Herbst ist schwierig, bei unserem Besuch Ende Oktober waren schon viele Läden geschlossen oder wurden gerade ausgeräumt. Das Shoppen klappt wohl nur in den Sommermonaten.

Die Mode im Fischerdörfchen scheint leger aber luxuriös zu sein: Glitzernde Sandalen, blau-weiß gestreifte Shirts und bunte Armbänder im Luxus-Hippie-Stil sind typisch für Einwohner und Besucher.

Präsident Wulff hatte hier ein Problem

Das wohl beeindruckendste Anwesen bei Port d'Andraxt ist das „Paradise Castle" von Unternehmer und Multi-Millionär Carsten Maschmeyer. Hier urlaubte der ehemalige Bundespräsident Christian Wulff zu einem unterdurchschnittlich günstigen Preis – und geriet dafür stark in die Kritik. Das Ergebnis ist bekannt.

Sehenswert ist das auf einer Felsnadel thronende Maschmeyersche Anwesen allemal – am besten von einem Boot aus. Wer keines besitzt, kann Fahrten in die Umgebung von Port d'Andratx vom Hafen aus buchen. Die Alleinlage von „Paradise

Paradise Castle (steht zum Verkauf)

Hafeneinfahrt

Segeltransport an einer britischen Yacht. Als alter Segler helfe ich mal mit ...

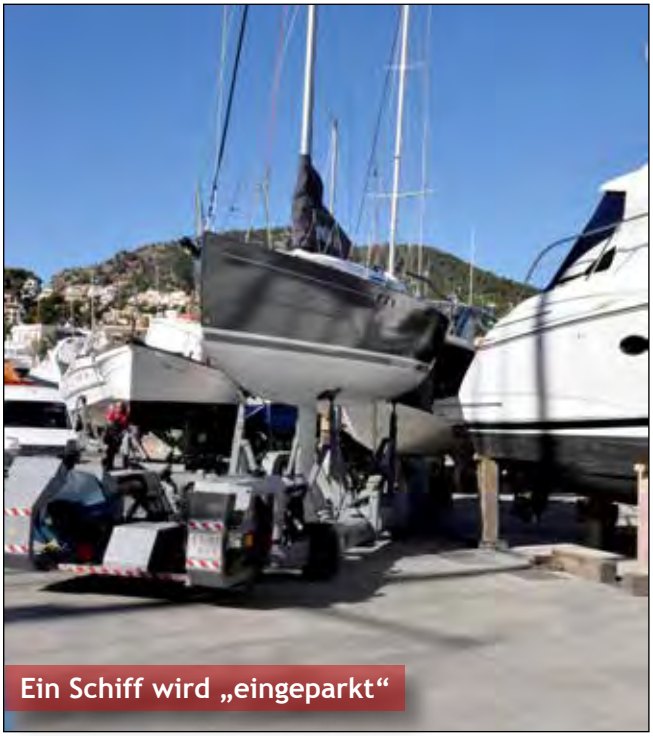
Castle“ (geschätzter Wert etwa 20 bis 45 Millionen Euro) ist eine Seltenheit: Der Bauboom rund um Port d’Andratx sorgt seit Jahrzehnten dafür, dass es kaum noch unbebaute Grundstücke mit Meerblick auf den steil aufragenden Felsen gibt. Entsprechend hoch sind hier die Preise.

Das ehemalige Fischerdorf ist heute kein verträumtes, ruhiges Dorf mehr, außer im Herbst. Um diese Zeit kann man erahnen, wie es mal so war!

Boote ins Winterlager

Interessant und spannend war der Gang durch den Hafen. Die Yachten wurden mit dem Kran aus dem Wasser gehoben und an Land gebracht. Dort werden sie so „eingeparkt“, dass kaum noch ein Abstand zwischen den Schiffen ist. Nach dem Einparken sind die Schiffe auf Holzblöcke gestellt und gesichert worden, so dass sie fest stehen und die Unterwasserschiffe von Algen und Muscheln gereinigt werden können.

Die Logistik, um die Schiffe aus dem Wasser zu bekommen und ins Winterlager zu bringen ist aufwendig und spannend zu betrachten.



Ein Schiff wird „eingeparkt“

Port d’Andratx – Panorama des Naturhafens. Links der ältere Ortsteil, rechts das „edlere“ Ortsgebiet

Am alten Hafenteil

Teuerste Wohnlage der Insel

Moderne Uferbebauung

Port d'Andratx

CCA Andratx – Kunst in Mallorca

Das CCA Andratx ist das größte Zentrum zeitgenössischer Kunst in Mallorca. Es liegt im Süden des Tramuntana Gebirges, etwa 30 Minuten von Palma entfernt. Es widmet sich der Schaffung und Ausstellung zeitgenössischer Kunst. Den Besuchern werden aktuelle Ausstellung geboten. Das Studioprogramm des Zentrums steht nationalen und internationalen Künstlern offen. Weiter werden durch das Studioprogramm im Kunstzentrum Seminare für junge einheimische Künstler angeboten.

Seit Jahren ist das CCA Andratx eine Produktionsstätte und eine Plattform für Kunstschaffende. Parallel zu den hochkarätigen Ausstellungen zeitgenössischer Kunst in der Kunsthalle, bietet das CCA Andrtax ein Atelierprogramm an. In den letzten Jahren haben über 500 Künstler aus 20 Ländern das Angebot genutzt. Bewerbungen sind über die Homepage möglich, die auch sonst für Kunstinteressenten informativ ist: www.ccandratx.com. Das CCA Andratx vergibt seine Atelierräume für drei bis sechs Wochen an bildende Künstler aus aller Welt.

Das CCA Andratx wurde im Jahre 2001 von Jacob und Patricia Asbaek gegründet. Das Gebäude ist in minimalistischem Stil gehalten, kombiniert mit Elementen traditioneller balearischer Architektur. Dies fügt sich wunderbar in die Landschaft ein. Mit 4.000 m² Ausstellungsfläche ist das CCA Zentrum für zeitgenössische Kunst.

Ausstellungen

Das Kuratorenteam organisiert drei bis vier große internationale Ausstellungen im Jahr. Hierbei werden anspruchsvolle Projekte gezeigt, wobei neben traditioneller moderner Kunst viele und auch ausgefallene Kunstexperimente ausgestellt werden.

Alle Werke werden auch für zahlungswillige Kunstsammler angeboten. Gemälde, Skulpturen, Installationen, Graphiken und Fotografien internationaler, spanischer und balearischer Künstler werden gezeigt und zum Verkauf angeboten.

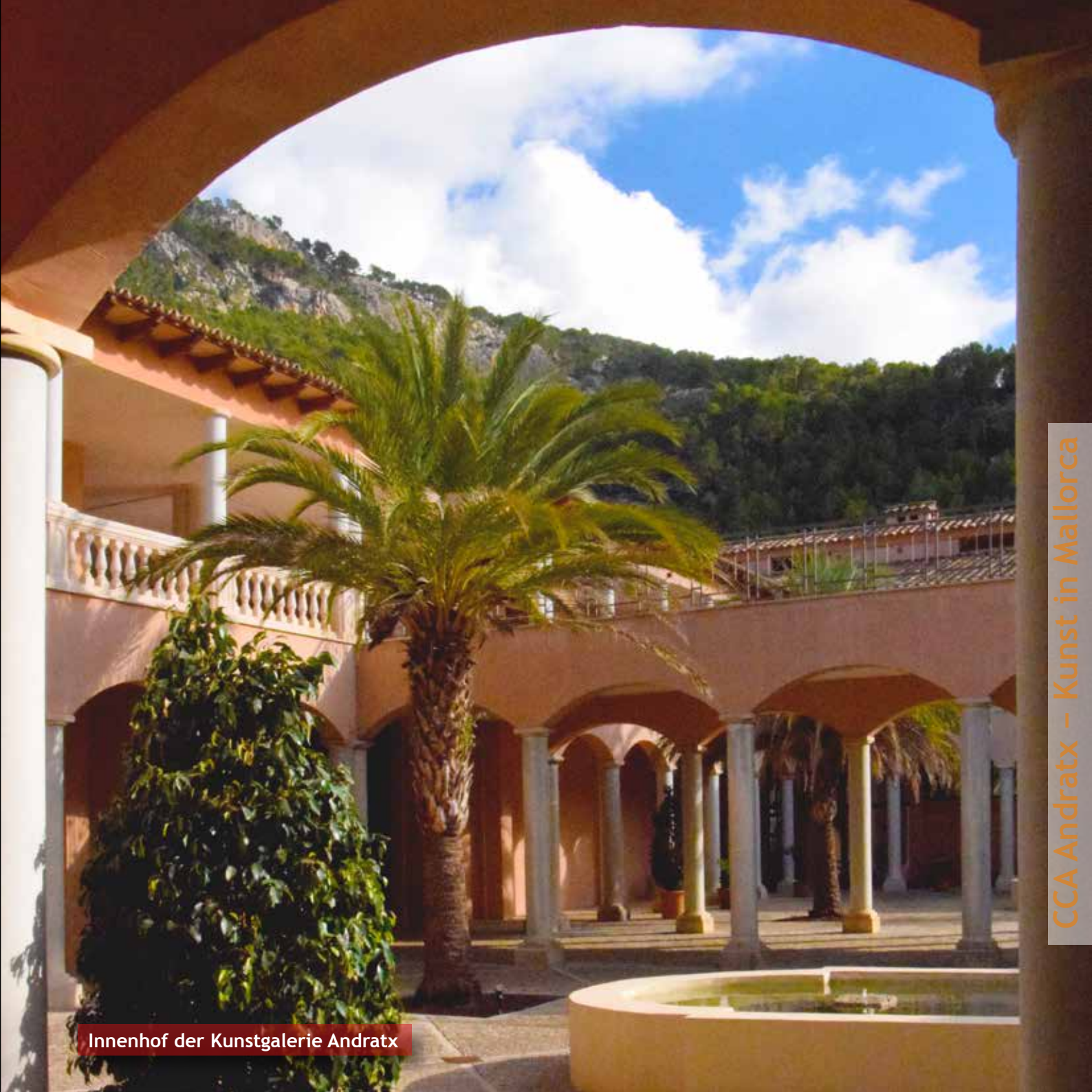
Stärkung für den Körper

Besucher können ein leckeres Mittagessen oder eine kurze Pause im Café oder Restaurant machen. Die Räume bieten sich für Veranstaltungen wie Hochzeiten, Geburtstage oder sonstige Feiern an...

Wunderbarer Ausblick

Die Terrasse der Kunsthalle bietet einen schönen Blick auf die Berge. Im Innenhof kann man die Ruhe beim Klang der plätschernden Springbrunnen genießen. Im geräumigen Innenhof werden oftmals klassische Konzerte, Jazz-, Tanz- oder Flamenco-Aufführungen durchgeführt. Die Atmosphäre in diesem Ambiente lädt dazu ein, hier zu entspannen.

Bei unserem Besuch wurde eine Sportwagenausstellung aufgebaut, die von Porsche und Jaguar finanziert wurde. Die neuesten Sportwagen waren vorgefahren und wurden dann zusammen mit Kunstwerken und vermutlich einem guten Essen ein paar Tage später zum Verkauf präsentiert.



Innenhof der Kunstgalerie Andratx

Ende eines Autos

Rauchdarstellungen

Ende eines Autos

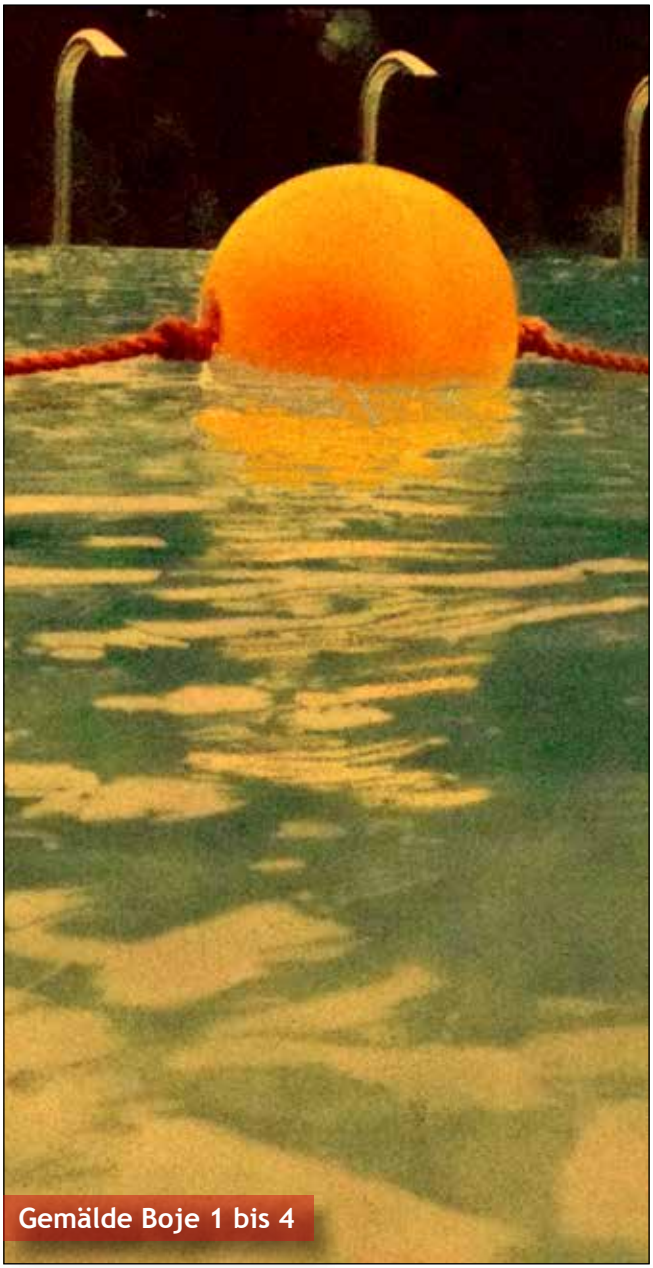
Videoinstallation

Lichtinstallation Zeit

Boje 1

Boje 2

Boje 3



Gemälde Boje 1 bis 4

Mallorcas Küche

Die mallorquinische Küche ist eine Regionalküche der spanischen Küche und zeigt einen durchgehend mediterranen Charakter. Typische mallorquinische Gerichte auf Mallorca:

- Sopas Mallorquinas (Gemüse-Brot-Suppe)
- Tumbet (eine Art Paprikagemüse)
- Frito Mallorquin (ein Fleischgericht)

Da auf Mallorca sowohl die katalanische Sprache als auch das Spanische präsent sind, ist bei den Namen der Gerichte zu beachten, dass diese aus beiden Sprachen stammen können.

Reich vertreten sind Restaurants mit mediterraner Küche. Grundelemente der mediterranen Küche:

- Olivenöl und Oliven
- frisches Gemüse wie Tomaten, Auberginen, Paprika, Zucchini
- Knoblauch, Zwiebel
- Fisch und Meeresfrüchte
- Kräuter wie Thymian, Rosmarin, Oregano und Basilikum
- helles Brot, Pasta und Reis

Als Tourist wird man mit der traditionellen mallorquinischen Küche wenig in Berührung kommen. Hotels sind auf deutsche, englische, holländische oder skandinavische Gäste eingerichtet. Ab und zu gibt eine „Paella“ oder „Sangria“ auf der Speisekarte. Daher sollte man einheimische Lokale besuchen, auch wenn man kein spanisch spricht, irgendwie geht`s immer!

Typische Speisen

„Ensaimadas“ sind typisch für die Balearen. Die Hefeteigschnecken werden mit Schweineschmalz zubereitet und meistens zum Frühstück serviert. „Bocadillos“ sind Brötchen oder Baguettes und werden mit Fleisch, Käse, Thunfisch, Ei, Schinken, Wurst oder Fisch belegt. Man kann sie kalt oder warm essen. Bei den Einheimischen sehr beliebt ist „Sobrassada“, eine Schweinswurst mit rotem Pfeffer gewürzt.

Auf sehr vielen Speisekarten stehen „Tortillas“. Das sind im Prinzip Omeletts. Diese Omeletts gibt es als Tortilla a la frances (französisches Omelett), Tortilla paisana (Bauernomelett) oder Tortilla a la Espanola (Omelett gefüllt mit Kartoffelstücken). Eine weitere Eierspeise ist „huevos revueltos“ (Rühreier).

„Tapas“ werden in fast allen Bars angeboten. Tapas sind kleine Köstlichkeiten, die üblicherweise an einem Büffet ausgestellt werden und man sich den Teller selber zusammenstellen kann. Tapas können aus gefüllten Oliven, Sardinen, Salaten, Fleischklößchen, Sardellen, Tintenfischringen, gefüllten Schoten oder Muscheln bestehen. Der Geschmack und die Vielfalt ist unerschöpflich. Ein ganz einfaches, aber wohlschmeckendes Gericht ist „Pa amb oli“. Darunter versteht man mit Öl beträufeltes Weißbrot, das mit Tomate, Schinken und Käse belegt ist.

Zum Mittagessen werden oft recht fetthaltige Gerichte serviert. Damit das Essen nicht so schwer im Magen liegt, wird dazu Rotwein pur oder gemischt mit Wasser getrunken.

Sehr beliebt ist auch „pollo“, also Hähnchengerichte, die in verschiedenen Variationen aufgetischt werden. Auch Kaninchen kann man auf Mallorca gut essen, auch wenn ich die persönlich nicht so mag. Empfehlenswert ist „Conejo con Cebolla“, Kaninchen mit Zwiebeln, eine Spezialität Mallorcas. Das gleiche gilt für Spanferkel, welches man in vielen Restaurants bekommt. Sehr gut schmeckt „Pocella“, gegrilltes Spanferkel.

An den Küstenorten steht auch oft Fisch auf dem Spei-

Einkauf im Großmarkt

Obstangebot

seplan, der aber nicht selten vom spanischen Festland von Barcelona`s Märkten her angeliefert wird. Dieses gilt auch für Tintenfische und Muscheln.

Die typisch spanische „Paella“ darf natürlich nicht fehlen. Eine weitere und gut schmeckende Fischspezialität ist „zarzuela de mariscos“, das ist gebratener Fisch, in einer Soße aus Olivenöl, Tomaten, Zwiebeln, Lorbeeren und Wein.

Touristenmenü

Wer sich als Tourist nicht für die einheimische Küche entscheiden kann, erhält fast überall eine Pizza, ein Stück Fleisch oder eine Wurst mit Pommes. Hamburger und diverse Salate sind überall erhältlich.

Als Nachtisch erhält man meist Obst, „Flan“ (süßer Pudding), sowie „Menjar blank“ eine Milchspeise oder „helado“ (Speiseeis). Sehr lecker ist auch der „Gató d‘ametella“ (Mandelkuchen).

Zu trinken gibt es überall das leichte und schmackhafte spanisches Bier (Cervesa) oder Wein (Vino tinto/Vino blanco). Wasser erhält man mit oder ohne Kohlensäure (Aqua con gas/Aqua sin gas).

Essenszeiten

Die Essenszeiten er Balearen unterscheiden sich deutlich von unseren. Das Frühstück fällt sehr früh an und sehr spartanisch aus. Daher ist das zweite Frühstück ab etwa 9.00 Uhr richtig beliebt. Ein Mittagessen wird selten vor 13.00 Uhr eingenommen und dauert durchaus etwas länger. In vielen Restaurants wird gerne ein Menü angeboten. Es besteht aus Vorspeise, Hauptgericht, Nachspeise und einer Flasche Wein und Wasser. Es ist nicht all zu teuer, wobei sich in manchen Bars die Preise zwischen Touristen und Einheimischen etwas unterscheiden. Das muss man einfach so hinnehmen. Das Abendessen nehmen die Spanier spät ein, meistens nicht vor 21 Uhr.

Die Bilder

Die Bilder sind auf verschiedenen Märkten gemacht. Beim Essen in Restaurants haben wir selten fotografiert – irgendwie gehört sich das unserer Meinung nach nicht. Aber auch die Herkunft der Speisen ist sehenswert.

Marktstand

Tortillia

Meeresfrüchte Jambalaya

Markthalle

Meeresfrüchte

Obst- und Gemüse

Fische fangen und zubereiten

Die Häfen von Palma de Mallorca, Port de Sóller und Cala Ratjada sind die wichtigsten Fischereihäfen der Insel.

Rund um die Häfen von Port de Sóller und Cala Ratjada findet man noch einige historische Fischerhäuser und natürlich viele Restaurants, in denen man exzellenten Fisch genießen kann.

Im Hafen von Port de Sóller haben wir am frühen Morgen einen Fischer beobachtet, wie er seinen Fang ausgeladen und marktfertig gemacht hat. Eine interessante Beobachtung mit vielen unterschiedlichen Fischen. Aber insgesamt war der Fang klein, früher sind die Fischer erfolgreicher unterwegs gewesen. Die eingeschränkten Fangergebnisse sind zum Teil auf die Fangquoten, zum Teil auf die extrem reduzierten Fischbestände zurückzuführen und erklären damit auch die hohen Preise für frischen Fisch in den Märkten und Restaurants.

Im gesamten Mittelmeer sind etwa 80% der Fischerboote weniger als 12 m lang. Der Fischfang wird also vor allem in Küstennähe eher im handwerklichen Maßstab durchgeführt.

In Spanien, der größten Fischfangnation am Mittelmeer sind aber etwa 50% der Boote länger als 12 m, während in Griechenlang nur 10% der Schiffe länger als 12 m sind.

Durch die EU und die internationalen Fischereiverbände wurden Fangquoten eingeführt, welche die Fischbestände vor Überfischung schützen sollen. Deren Überwachung ist aber im Mittelmeer insgesamt nicht einfach und damit auch nicht sehr konsequent.

Durch die Klimaerwärmung tauchen in einigen Regionen des Mittelmeers zunehmend tropische Fischarten wie beispielsweise der Pyramiden-Kofferfisch auf. Man bezeichnet solche Fische als „Lessepsche Migranten“, die durch den Suezkanal aus dem Roten Meer einwandern.

Die Fischer verdienen an ihrem Fang durchaus noch gutes Geld, da in der Regel ein Direktverkauf im Hafen an Restaurants und lokale Händler stattfindet. Die gefangenen Fische werden hier in Mallorca im wesentlichen lokal verarbeitet. Wie gut das gelingt ist rechts zu sehen. Dass diese Fischteller auch noch wunderbar schmecken ist vorstellbar.

Fischteller in Cala Ratjada im Hafen

Fischer nach der Fangfahrt im Hafen

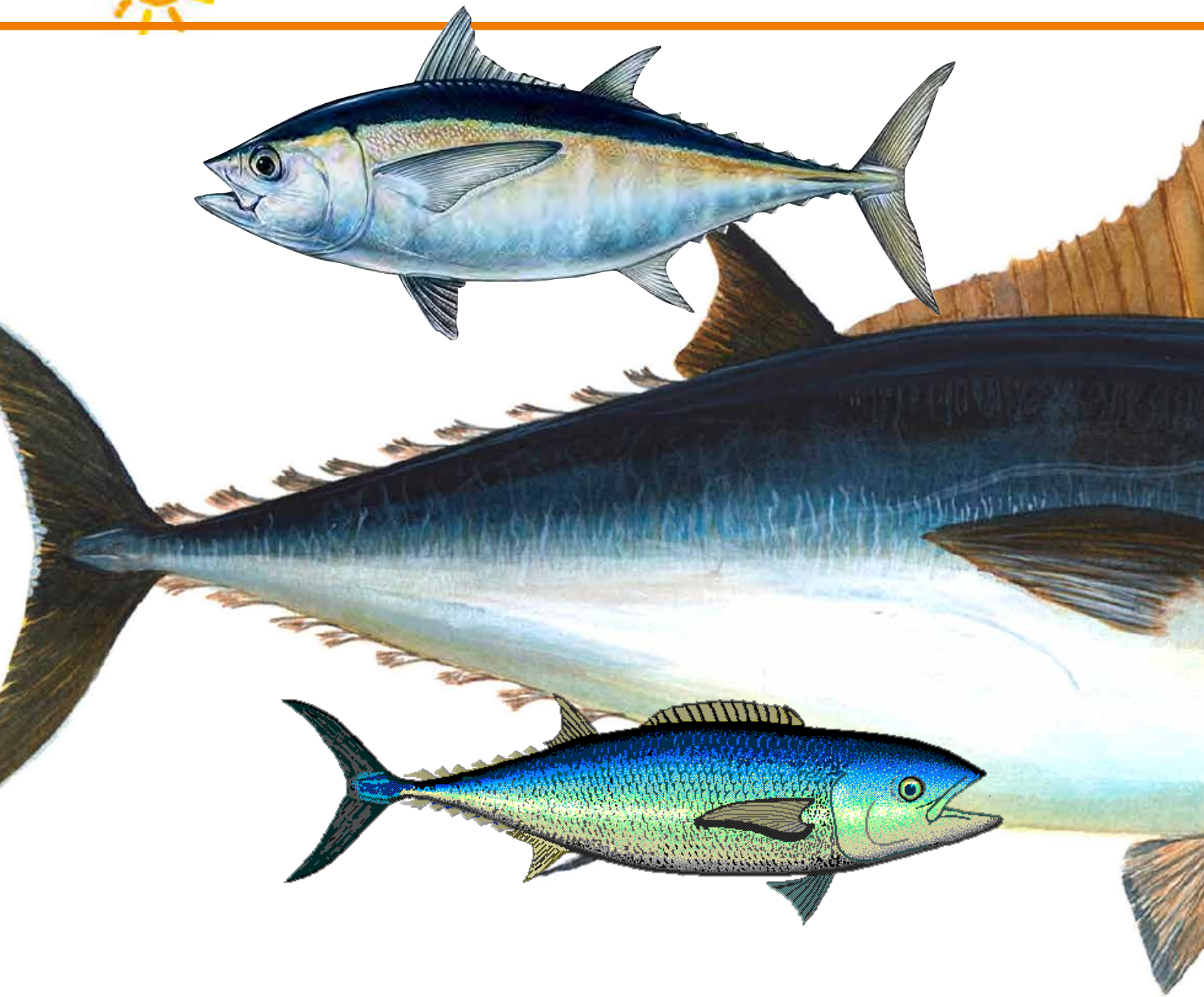
Der Kapitän beobachtet das ...

... Sortieren der Fische

Sortieren der Fische

Seilwinde auf dem Fangboot

Boot M16-99



Der Rote Thun – vom Aussterben bedroht, ebenso der Schwarzflossenthun (oben) und die Makrele.

Fische im Mittelmeer

Thunfisch

Der Rote Thun, auch Großer Thun, Nordatlantischer Thun oder Blauflossen-Thunfisch genannt, ist ein bedeutender Speisefisch. Mit einer Maximallänge von 4,5 Metern und einem Maximalgewicht von über 650 Kilogramm ist er einer der größten Knochenfische in den Meeren. Der Rote Thun hat einen weiten Lebensraum im Atlantik, nördlich des Äquators, im Mittelmeer, in der Karibik und im Golf von Mexiko. Auch vor der Küste Südafrikas kommt der Thun vor. Der Rote Thun ist ein bedeutender Speisefisch und wird daher weltweit gefischt, obwohl der Bestand massiv gefährdet ist.

Der Fisch hat tiefdunkelrotes Fleisch, das beim Erhitzen auch dunkel bleibt. In Japan wurden Thunfische auch lebend gefangen und in Käfigen vor der Küste gemästet, so dass sie fetter und damit teurer werden. Diese Methode ist mittlerweile weit verbreitet und unter dem Namen „Thunfischfarm“ bekannt. Wobei anzumerken ist, dass der Thunfisch sich bei dieser Haltung nicht vermehrt, sondern nur wächst. Thunfische pflanzen sich in Gefangenschaft kaum fort. Dem deutschen Thunfischzüchter Hagen Stehr gelang es, Thunfische in Gefangenschaft zum Laichen zu bringen. Vom Time Magazin wurde diese „Erfindung“ 2009 als zweitwichtigste der Welt gewürdigt.

Im Mittelmeer wird (zu)viel Thunfisch gefangen. Der Rote Thun ist massiv überfischt und steht auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Arten der IUCN (Weltnaturschutzorganisation). Nach neueren Studien gibt es heute im Mittelmeer und im Ostatlantik nur noch etwa sechs Prozent der ursprünglich vorhandenen Bestände.

Im April 2009 veröffentlichte die Umweltstiftung WWF eine Analyse der Populationsbestände und der vorhandenen Zahl an fortpflanzungsfähigen Tieren. Ergebnis war, dass bei gleichbleibendem Befischungsgrad der Rote Thun im Mittelmeer im Jahr 2012 ausgerottet sein werde!

Eine Einigung auf ein absolutes Fangverbot dieses extrem bedrohten Fisches im Mittelmeer kam nicht zustande. Im März 2010 stimmten die Delegierten der CITES-Konferenz in Doha gegen einen internationalen Handelsstopp. Monaco hatte einen entsprechenden Antrag eingebracht, den jedoch nur 20 Länder annahmen, während ihn 68 Länder – bei 30 Enthaltungen – ablehnten. Die Entscheidung wurde in Japan begrüßt, wohin 85 Prozent des Roten Thuns importiert und zu Sushi verarbeitet werden. Man sollte die Japaner zu Vegetariern umerziehen.

Alle Abb.: National Oceanic and Atmospheric Administration, Washington DC

Sineu in der Inselmitte

Sineu ist ein kleiner Ort in der Inselmitte in der Ebene es Plà und hat etwa 3600 Einwohner.

Sehenswürdigkeiten

Der Ort bietet einige Sehenswürdigkeiten, die man gut besichtigen kann wenn man hier ist.

Die Pfarrkirche Nuestra Senyora de los Angeles mit angeschlossenem kleinen Kirchenmuseum. Die Kirche wurde 1248 erstmals erwähnt und nach einem Brand im 16. Jahrhundert neu aufgebaut.

Das Denkmal Lleó de Sant Marc auf dem Kirchplatz zu Ehren des Stadtpatrons, des Hl. Markus

Das Kloster Convento de las Monjas und das Gemeindehaus Casa Consistorial im ehemaligen Franziskanerkloster Sant Francesc aus dem 18. Jahrhundert sind noch sehenswert.

Vieh- und Kunstmarkt

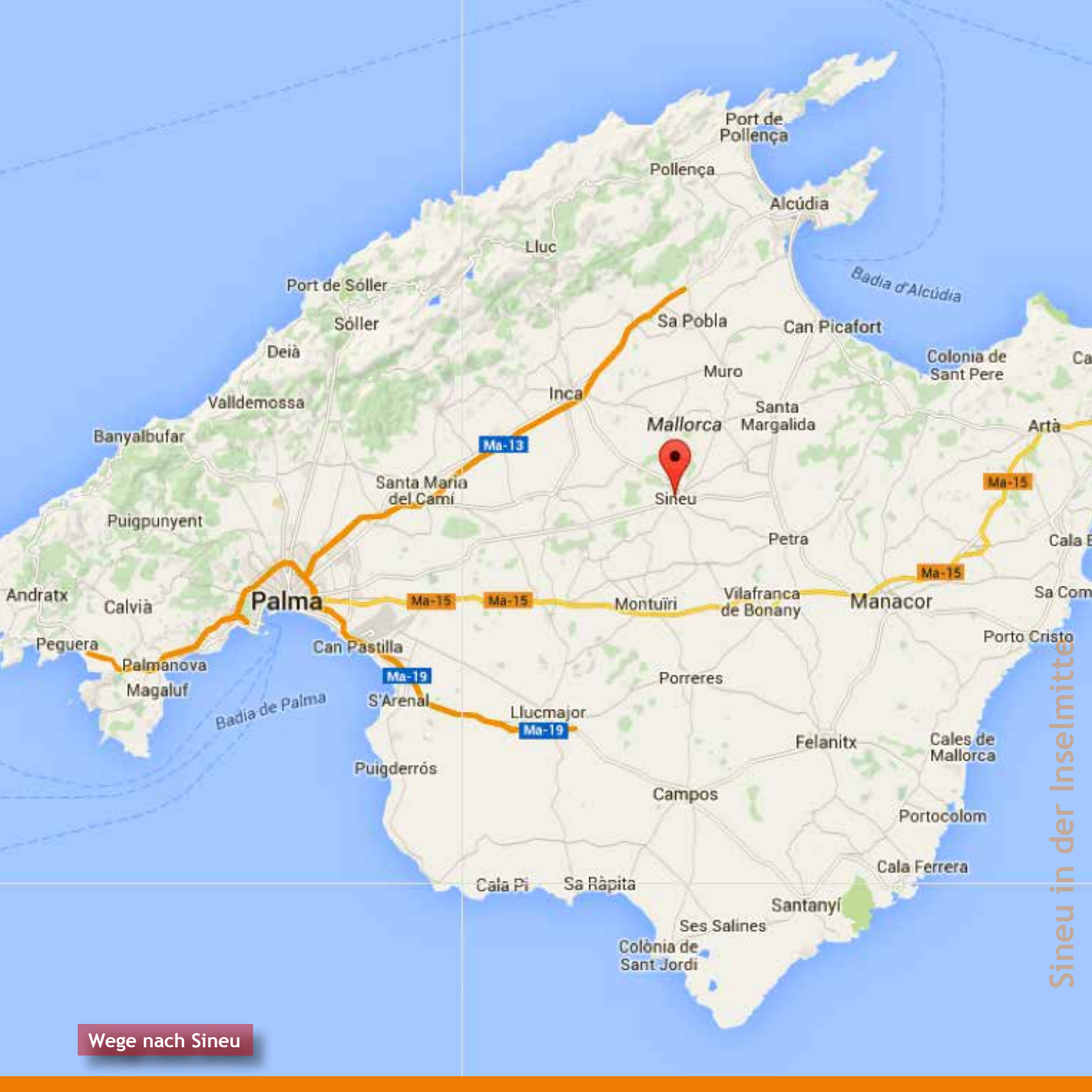
Die sicherlich wichtigste Attraktion von Sineu ist der wöchentlich stattfindende Vieh- und Kunsthandwerksmarkt, den man am besten sehr früh am Morgen besucht. Der jeden Mittwoch stattfinde Wochenmarkt ist auf Mallorca der einzige echte Bauernmarkt und nicht wie die meisten Wochenmärkte zum größten Teil auf Touristennepp abgestellt. Hier kommen tatsächlich die einheimischen Bauern und ihre einheimischen Kunden und decken hier ihren wöchentlichen Bedarf an Lebensmitteln und anderen Waren ein.

Auf dem Markt gibt es fast alles zu kaufen, von einheimischen Produkten, bis zu Kleidung. Zu den größten Attraktionen des Marktes gehört der Viehmarkt. Hier erhält man von der Taube, über lebendes Geflügel, und ausgewachsene Schweine alles, was einen echten Bauernmarkt ausmacht. Aufgelockert wird das ganze durch Straßenmusiker und einige Akrobaten. Jetzt im Herbst verirren sich nur wenige Touristen hierher und die Atmosphäre ist ausgesprochen entspannt und authentisch. Der Besuch am Mittwoch in der Frühe lohnt sich.

Geschichte(n)

In Sineu haben schon immer die Größten gelebt. Riesen! Um 2.000 vor Christi haben sie eigenhändig die tonnenschweren Steinplatten zu Steintürmen aufgebaut. Und dann auch noch das: 1718 hat man, unter einem Grabstein mit unbekannten Schriftzeichen, hinter der Kirche das Skelett eines dieser alten Riesen gefunden – drei Meter groß! Naja, Skelett und Steintürme sind verschwunden, übrig blieb die spannende Ortsgeschichte

Vierzig Jahre lang – von 1309 bis 1349 – war Sineu die Hauptstadt Mallorcas. König Jaume II befahl damals, der Königssitz müsse für alle Untertanen gut erreichbar sein. Sineu im Zentrum Mallorcas bot sich dafür geradezu an. Als der König der Stadt auch noch das Marktrecht verlieh, wurde Sineu zum Mittelpunkt für Wirtschaft und Handel. Daher ist der Mittwochsmarkt auch jetzt noch der größte Bauernmarkt der Insel. Und das seit 700 Jahren. In den alten Gassen Sineus spürt man auf Schritt und Tritt Geschichte. Vor allem in den Abendstunden wirkt die Pfarrkirche Santa Maria mächtig, der Glockenturm noch höher als am Tag. An der höchsten Stelle des Dorfes liegt der alte Königspalast. Seit 400 Jahren leben hier bis heute Ordensschwestern. Das frühere Paulanerkloster ist heute das Rathaus. Hinter den Klostermauern findet man einen Kreuzgang aus dem 16. Jahrhundert – er gilt als einer der schönsten Spaniens.



Wege nach Sineu

Sineu in der Inselmitte

Herrensitz Els Calderers

Die Geschichte des Landgutes Els Calderers kann bis ins Jahr 1285 zurückverfolgt werden. In jenem Jahr wird der Landsitz unter dem Namen der Besitzerfamilie Calderers erstmals urkundlich erwähnt. Noch im 13. Jahrhundert erwarb die Adelsfamilie Verí die gesamte Anlage.

Das Landgut Els Calderers liegt in der Mitte der Insel und hat über 4500 m^2 bebaute Fläche. Els Calderers gehört zur Gemeinde Sant Joan. Es ist über die Hauptstraße Palma – Manacor (Ausfahrt und Hinweisschild bei Kilometer 37) erreichbar.

Zur Gesamtanlage des Anwesens gehören das Hauptgebäude, verschiedene Nebengebäude, Stallungen und Felder. Es kann nahezu alles besichtigt werden.

Bemerkenswert sind die Vieh-Pferde- und Geflügelställe, in denen einheimische Tiere gehalten werden. Unter anderem werden hier die schwarzen iberischen Schweine gezüchtet, aus dem die schmackhafte mallorquinische „Sobrasada“ und die so wunderbar schmeckenden verschiedenen Filets gewonnen werden.

Weiter gibt es verschiedene Werkstätten, wie z. B. die Schmiede mit historischen Werkzeugen, ein Backhaus und die Wäscherei, in der die Kleidung gewaschen und gefärbt wurde, sowie eine Scheune mit alten Kutschen, Wagen und Pflügen.

Das heutige, sehr stattlich wirkende Hauptgebäude wurde ab 1750 errichtet und wurde regelmäßig bis ins frühe 19. Jahrhundert erweitert.

Heute gilt das Hauptgebäude des Landgutes als charakteristisches Beispiel für den mallorquinischen Landhausstil. Es ist ein dreistöckiges Gebäude mit schlichter Fassade und einem Rundbogeneingang. Das Gebäude (18. und frühes 19. Jahrhundert, mehrfach umgebaut) besitzt einen schönen Innenhof, der auf mallorquin “sa clastra” genannt wird. Ab den 1950er Jahren wurde das Gebäude renoviert und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht, vor allem um die hohen Unterhaltskosten für das Gut zu erwirtschaften.

Das Herrenhaus

Betritt man das Herrenhaus durch den Haupteingang, gelangt man in das Empfangszimmer. Dieses Zimmer ist mit dem Innenhof, dem Hauptwohnraum und dem Wohnraum der Dame des Hauses verbunden. Die Besichtigung führt uns dann durch den Hauptwohnraum in das Pastorenbüro (!) und die Kapelle, in der früher täglich die Messe zelebriert wurde. Alle diese Räume sind direkt miteinander verbunden. Direkt neben der Kapelle ist der Weinkeller in einem Gewölbe untergebracht. Es gibt einen direkten Durchgang von der Kapelle zum Weinkeller – böse, wer schlechtes dabei denkt!.

Vom Weinkeller aus führt eine Treppe direkt in das Jagdzimmer mit verschiedenen Trophäen und Waffen. Vom Jagdzimmer aus kann das kleine Arbeitszimmer besucht werden. Attraktiv ist das sich anschließende große Arbeitszimmer mit dem repräsentativen Schreibtisch, der großen Sitzgruppe,dem stilvollen Kamin und der gewölbten Decke. Hier haben sich die damaligen Herren nach der Jagd oder zu geschäftlichen Besprechungen getroffen.

Man kann sich solche Gesprächsrunden oder Meetings gut vorstellen. Der Raum ist so vorbereitet, dass auch heute sofort eine Gesprächsrunde mit Tee oder Sherry stattfinden könnte.

Ein Besuch des Herrensitzes Els Calderers ist lohnenswert. Die folgenden Bilder vermitteln einen kleinen Eindruck, aber man muss es besucht haben.

Herrensitz Els Calderers

Herrensitz Els Calderers, vom Garten aus betrachtet

Wohnzimmer

Jagdzimmer und Bibliothek

Arbeitszimmer mit Kamin und Sitzgruppe

Blick vom Arbeitszimmer in den Garten

Esszimmer mit Tisch für 18 Personen gedeckt

Musikzimmer neben dem Esszimmer

Ausschnitt aus der festlich gedeckten Tafel

Zimmer eines Landarbeiters

Schlafzimmer der Herrschaften – es wurde getrennt geschlafen

Frühere Kornkammer, heute werden hier Geräte und Maschinen der damaligen Zeit ausgestellt

Herrensitz Els Calderers

Landwirtschaft auf Els Calderers und auf Mallorca

Wie auf vielen großen Landgütern wurde auch auf Els Calderers nahezu alles für den täglichen Bedarf selbst erzeugt. Es gab die Backstube mit dem Brotofen, eine Schreinerei und eine Wäscherei, eine Getreidemühle und eine Johannisbrot-Sortiermaschine. Große Hallen für Wagen und landwirtschaftliche Maschinen sowie eine gut ausgestattete Schmiede für den Hufbeschlag der Pferde und Esel sowie für Reperaturarbeiten an den Fahrzeugen und Maschinen.

Der landwirtschaftliche Betrieb produzierte Tierfutter für den Eigenbedarf und für den Verkauf an andere Tierhalter. Getreide, Oliven, Johannisbrot und andere Früchte wurden für den Verkauf angepflanzt. Die Tierhaltung beschränkte sich nicht nur auf den Eigenbedarf, sondern es wurden und werden bis heute auch Tiere für den Verkauf gezüchtet. Schafe, Schweine, Truthähne, Ziegen, Kühe und Esel werden über die Insel hinaus verkauft.

Unweit des Herrenhauses sind alle diese Tiere zur Besichtigung vorhanden und können teilweise sogar von Kindern gestreichelt werden. Für viele Kids sicherlich ein tolles Erlebnis.

Landwirtschaft auf Mallorca

Rund 75 Prozent der gesamten Inselfläche wird landwirtschaftlich genutzt, sodass man überall die typischen landwirtschaftlichen Elemente wie Windräder, weite Felder und Trockenmauern sehen kann. Typisch für Mallorca sind Produkte wie Mandeln, Oliven, Orangen, Wein und Schinken – wenngleich die Landwirtschaft auf nur 2,5 Prozent des Bruttosozialproduktes ausmacht. Durch Landwirtschaft lässt sich auf der Insel nur noch schwer Geld verdienen. Für ein Kilo mallorquinischer Mandeln in der Schale erlösen die Bauern nur dreißig Cent, noch weniger beträgt der Lohn der Arbeit bei Johannisbrotschoten, Orangen und Zitronen.

Keine Wildnis macht den Reiz des Hinterlandes auf der Insel aus, sondern eine uralte Kulturlandschaft. Es waren die Mauren, die einst die von Trockenmauern gestützten Terrassenfelder mit Mandeln, Oliven und Zitrusfrüchten anlegten. Manche Bäume sind Hunderte von Jahren alt und wirken mit den knorrigen Äste wie Skulpturen.

„Ich habe nie etwas Reizenderes und gleichzeitig Melancholischeres gesehen als diese Landschaft, wo Steineiche und

Esel

Ziegen

Truthahn

Iberische Schweine

Schaf

Mallorquinische Warmblüter

Johannisbrotbaum, Pinie und Olivenbaum, Pappel und Zypresse die verschiedenen Farbtöne ihrer Blätter vermischen...“, staunte schon George Sand während seinem Besuch in Valldemossa.

Mallorcas Mandelblüte zieht alljährlich Tausende von Touristen an. Die mühsame Ernte der Früchte, die mit Stöcken von den Ästen geschlagen werden, dient neben der Erzielung eines Einkommens der Landschaftspflege.

Die einheimischen schwarzen Schweine leben wahrscheinlich weitgehend glücklich bis zu ihrem Schlachttag. Sie streifen frei durch ihr Terrain, fressen sich an den Früchten von Johannisbrotbäumen und Steineichen satt. Entsprechend köstlich schmecken die Schinken und die würzige Wurst „Sobresada“, die aus ihrem Fleisch gemacht werden.

Die Nachfrage steigt

„Die Nachfrage nach Inselprodukten steigt“, versichert Gabriel Company, Vorsitzender der Vereinigung junger Landwirte auf den Balearen. Ein gutes Beispiel dafür sind die Olivenbäume. Ihr kalt gepresstes Öl wird immer wieder ausgezeichnet.

Es gibt derzeit etwa dreihundert Olivenbauern auf Mallorca. Das mallorquinische Öl erkennt man an der Herkunftsbezeichnung „Oli de Mallorca“.

Eine beispiellose Karriere hat allen Schwierigkeiten zum Trotz der Weinbau auf der Insel hinter sich. Noch vor einer Generation war der inseltypische Wein von oft miserabler Qualität. Aktuell werden sehr gute Tropfen ausgebaut. Manche Weine haben inzwischen fast Kultstatus.

Statt auf Kunstdünger und Schädlingsbekämpfungsmittel verlässt man sich hier häufig auf die Mondphasen, um einen guten Biowein zu erhalten. Zur Weinlese werden neben vielen Freunden und Bekannten auch gerade anwesende Gäste eingeladen.

Man bekommt als Tourist die guten mallorquinischen Wein in den kleinen einheimischen Lokalen serviert, wenn man den Tischwein ordert. Das ist immer eine gute Entscheidung, da diese Wein gut, leicht und äußerst angenehm im Geschmack sind. Wir haben hier auf unserer Reise mit diesen Weinen immer nur beste Erfahrungen gemacht.

Orangen aus Mallorca

Diese mallorquinischen Früchte sind eine ganz besondere Leckerei, denn sie zeichnen sich dadurch aus, dass sie besonders süß und ausgesprochen saftig sind. Aufgrund des günstigen Klimas auf der Insel gibt es einen großflächigen Orangenanbau auf Mallorca. Vor allem im Tal von Sóller sind sehr große Orangenhaine, was dem Tal auch den Beinamen „Tal des Goldes“ eingebracht hat. Hier gibt es sehr viele Orangenbäume – mehr als 100.000 sollen es sein. Ein einziger Orangenbaum trägt bis zu 100 Kilo Früchte, trotzdem sind die mallorquinischen Orangen kein wichtiger Wirtschaftszweig mehr. Geerntet wird nur noch für den lokalen Bedarf. Begründet wird dies damit, dass die Ernte sowie der Transport und die Pflege der Bäume auf Mallorca so teuer wäre, dass man den Einnahmen die entstandenen Kosten nicht gedeckt wären.

Die Orangen haben für die Einheimischen einen ganz anderen Wert, als den eines landwirtschaftlichen Wirtschaftsgutes. Orangen in Mallorca stellen eine Art Kulturgut dar, das erhalten werden muss, da es einst ein wichtiger Exportartikel war.

Orangenbaum im Tal von Sóller

Oktobermarkt in Porreres

Zur Fahrt nach Porreres nutzen wir die kleinen Landstraßen. Zum Schluss fahren wir die Straße von Llucmajor nach Porreres, eine der landschaftlich schönsten Nebenstrecken auf der Insel.

Die kleine Stadt Porreres mit ihren rund 5400 Einwohnern ist eine herbe Schönheit, die sich erst auf den zweiten Blick erschließt. Straßen mit geschlossenen Türen und Fensterläden prägen das Ortsbild, dazu kommt in der Ortsmitte die wuchtige Pfarrkirche „Nostra Senyora de la Consolació“ aus dem 18. Jahrhundert, die den Ort optisch fast erdrückt. Etwas entspannter ist der großzügig wirkende Marktplatz mit seinen schönen Häusern. Während des Marktes werden hier Musik- und Tanzdarbietungen gezeigt.

In Porreres wurde während des Spanischen Bürgerkrieges ein hoher Blutzoll entrichtet. Neben Manacor und Palma fanden hier die meisten Hinrichtungen der Anhänger der Republik statt.

Porreres ist heute noch das Anbauzentrum von Aprikosen auf Mallorca. Die Früchte werden halbiert und getrocknet. Die Dörraprikosen auch „orejones”, Riesenohren, genannt, werden neuerdings mit Schokolade umhüllt und als Pralinen in den Cafés des Ortes verkauft. Auch bei Wein setzt Porreres auf Qualität. Es war der Winzer Jaume Mesquida, der in den 1970er Jahren erstmals französische Edelrebsorten auf der Insel anpflanzte. Heute ist das Weingut weit über die Grenzen von Porreres hinaus bekannt.

Dienstag ist der normale Markttag

Jeden Dienstag findet im Zentrum auf dem Marktplatz der Markt statt. Der Platz wird umsäumt von Cafés mit schönen Terrassen, mehreren Restaurants einem Zeitungsladen mit einer internationalen Zeitschriftenauswahl in vielen Sprachen.

Der letzte Sonntag im Oktober

Am letzten Sonntag im Oktober wird es Trubel geben auf den sonst eher ruhigen Straßen von Porreres geben. Mit einem weit gefächerten Angebot hat sich seit einigen Jahren das traditionelle Stadtfest „Fira de Tardor“ oder „Fira de Porreres“ inzwischen zu einem beliebten Treffpunkt vor allem für die Einheimischen entwickelt. Auf dem Markt und den Marktveranstaltungen ist für die ganze Familie etwas dabei.

Zahlreiche Verkaufsstände bieten Handwerkskunst aus der Region an, wie feine Arbeiten aus Glas, wunderschöne mallorquinische Stoffe oder traditionelle Weidenkörbe. Regionale Spezialitäten, darunter finden sich nicht nur die für Porreres typischen Aprikosen, sondern auch Kräuter, Oliven und Olivenöl oder Käse, dürfen und sollen selbstverständlich auch gekostet und erworben werden!

Für Kinder ist schließlich die Tierschau beziehungsweise der Streichelzoo mit Sicherheit ein tolles Highlight. Für Landwirte ist ein Tier- und Pferdemarkt aufgestellt. Liebhaber von historischen Autos kamen in den letzten Jahren bei der Oldtimer-Ausstellung ganz auf ihre Kosten und die Bodega „Jaume Mesquida de Mallorca“ wird zu einer traditionellen Weinverkostung einladen. Der edle Wein aus französischen Rebsorten ist auf der ganzen Insel bekannt und beliebt.

Auf dem Marktplatz werden Musik- und Tanzveranstaltungen angeboten. Letztere sind für die Besucher zum mitmachen gedacht. Und es wurde fleißig davon Gebrauch gemacht und getanzt.

Es sind kaum Touristen da. Der Markt Ende Oktober ist ein einheimisches Fest bei dem man sich trifft, redet, Spass hat und die Ruhe, mal ohne den touristischen Druck ganz unter sich zu sein und kräftig vor dem bevorstehenden Winter zu feiern.

Weihnachtsfiguren und Masken

Mallorquinische Musik spielt auf dem Marktplatz ...

und alle Tanzen schwungvoll mit ...

Töpferwaren

Würste aller Art

Frische Oliven

Regenschirme

Spielwaren

Käse in allen Variationen

Ein Tei des Tiermarktes mit Schafen, Ziegen, Schweinen, Schlangen ...

Tiermarkt – es gibt alle Tierarten ...

Auch exotische Tiere finden sich auf dem Markt

Tiere auf dem Markt in Porreres

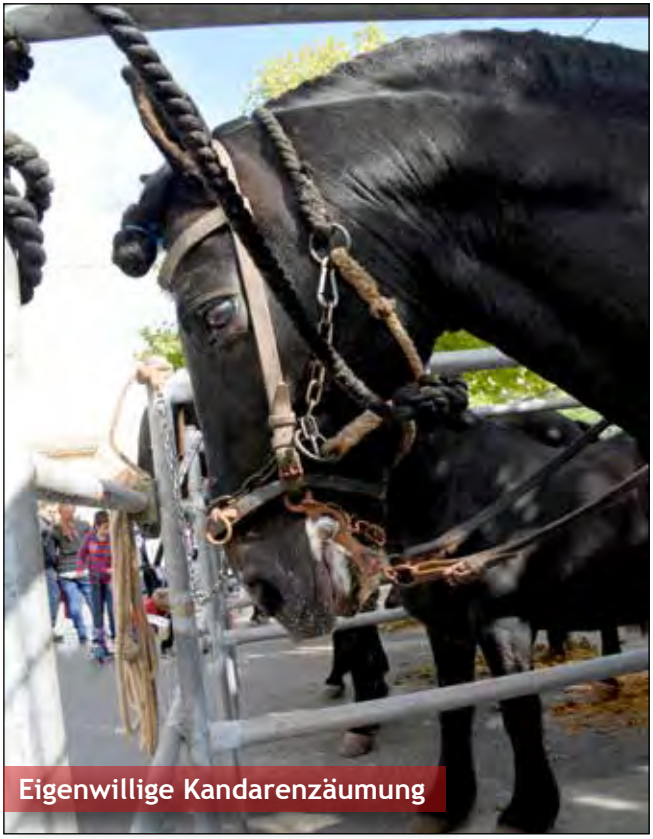
Neben dem traditionellen Markt gab es in Porreres noch einen Tiermarkt, verbunden mit einer Tierschau und einer Ausstellung historischer Autos. Eine durchaus interessante Mischung, die völlig unterschiedliche Interessenten anlockte.

Auf dem Tiermarkt konnten die verschiedensten Schafe erworben werden, Ziegen waren zu kaufen und die bekannten schwarzen Schweine in allen Lebensaltern. Ziegen und Ziegenböcke wurden angeboten. Letztere verbreiteten eine Duft, der jedem eindrücklich deutlich machte, warum es den Spruch „du stinkst wie ein Ziegenbock“ gibt.

Gänse, Enten, Fische und Singvögel gab es Kistenweise, eine Emu war im Angebot, es war vermutlich aber eher als attraktives Ausstellungsstück gedacht. Das Tier tat den meisten Besuchern leid, war es doch in einem zu kleinen Käfig untergebracht und konnte kaum laufen.

Eine Freiluftschau wurde mit Greifvögeln gezeigt. Falken, Eulen, Bussarde und Seeadler führten ihre Flugtauglichkeit vor und beeindruckten das Publikum. Alle Vögel konnten später direkt besichtigt werden. An allen größeren freien Flächen wurden Kleinpferde und Ponys angeboten, am Rande des Tiermarktes auch Reit- und Kutschpferde. Schöne Warmblutpferde und typvolle, ausdrucksstarke arabische Vollblüter konnten ausprobiert und der Preis verhandelt werden. Gekauft wurde, soweit wir das beobachten konnten kein Pferd, aber die Verlockung bei zwei passenden schwarzen Kutschpferden war bei mir durchaus gegeben. Abenteuerliche Geschirre, Sättel und Kandaren waren hier zu finden. Es wurde versucht, die Pferde gut herauszubringen und sie dadurch attraktiv für den Käufer darzustellen.

Pferdemarkt



Eigenwillige Kandarenzäumung

FIAT Ballila Baujahr 1936 • Preis Verhandlungssache

Angebot für eine alte „Ente“

Viele alte Citroen, gut erhalten

Gigantes und Cabezudos

Spanier lieben während der Feste ihre Gigantes, also ihre Riesenfiguren aus Pappmaché. Die überdimensionalen Figuren stellen Handwerker in vielen Gegenden Spaniens her, doch Pappmaché, Tücher, Harz, Holz und leichtes Aluminium für das Grundgerüst gehören immer dazu. Eine Region allerdings steht offenbar besonders auf die Riesen: Katalonien und die balearischen Inseln.

Die Gigantes sind Riesenfiguren, in denen sich Menschen verstecken und die sie bei Festen durch die Straßen tragen. Die Gigantes sind oft bei lokalen Festen unterwegs und schauen den Bewohnern symbolisch in die Fenster des zweiten Stockwerkes. Die zumeist herrschaftlich Gekleideten verkörpern die Heiligen Drei Könige, Königin Isabelle von Kastilien und ihr Mann Fernando von Aragón, der den Maurenfürst Boabdil und seine Geliebte Moraima 1492 besiegte. Alle vier werden gerne in Umzügen gezeigt.

Aber auch andere Helden der lokalen Geschichte werden in Überlebensgröße gezeigt, zum Teil als Vorbilder, aber auch zur Abschreckung, je nach Bilddarstellung.

Oftmals werden auch Cabezudos, die Großköpfe durch die Straßen getragen. Sie stellen oftmals aktuelle lokale oder politische Personen dar, die irgendwie für die jeweilige Gemeinde von öffentlicher Bedeutung sind und aufgezogen oder auch geehrt werden.

Cabezudos (links) und Gigantes in Perreres

Gigantes in Sineu – Marktfrau und Dorfschmid

Mallorcas Mühlen

Rund 3300 alte Mühlen gibt es anscheinend noch auf der Insel. Davon sind etwa 500 Mühlen mehr oder weniger funktionsfähig restauriert.

Wenn man mit dem Flieger auf den Flughafen Son Sant Joan in Palma de Mallorca ankommt, erkennt man die Mühlen beim Landeanflug erst als typisches mallorquinisches Miniaturbauwerk, um sie dann relativ schnell in voller Größe, Vielzahl und Schönheit zu sehen.

Viele verfallene Mühlen wurden in den letzten Jahren und werden derzeit noch renoviert um ihren Bestand als Wahrzeichen der Insel zu sichern. Manche der alten Mühlen werden auch wieder für ihren ursprünglichen Zweck genutzt und fördern wieder Wasser. Andere werden als schicke Wohnhäuser genutzt oder sind als Restaurant zweckentfremdet.

Getreide-, Wasser- und Ölmühlen

Die ersten Mühlen auf Mallorca waren wohl Getreidemühlen. Erste Belege für diesen Mühlentyp stammen aus dem 14. Jahrhundert. Ihre Blütezeit erlebten diese Windmühlen, in denen damals vorwiegend Getreide gemahlen und Olivenöl gepresst wurde, im 17. und 18. Jahrhundert. Ein typisches Beispiel für eine solche Mühle ist auf dem Bild rechts zu sehen.

Die neueren Mühlen fördern Grundwasser, das dann in Vorratsbecken gesammelt wird. Im Sommer wird mit diesem Wasser dann ein Teil der Felder gewässert. In Betrieb sind die restaurierten Wassermühlen durchaus noch konkurrenzfähig, manche Exemplare förderten bis zum 20.000 Liter Wasser aus den Tiefen der Erde.

Die meisten der erhaltenen Mühlen stammen zumeist aus dem 19. Jahrhundert. Die älteste Wassermühle wurde 1845 erbaut und steht heute noch in der Ebene von Sant Jordi in der Nähe des Flughafens von Palma. Diese Wasser fördernde Mühlen sind leicht zu erkennen. Sie weisen zumeist eine Art Doppelrad auf, auf das die Windfänger angebracht sind. Sie stehen dabei drehbar auf einem rechteckigen Steinhaus, das die Technik zur Wasserförderung und Wasserverteilung enthält.

Mühlen prägen die Landschaft

Die alten Windmühlen prägen bis heute das Landschaftsbild in den Ebenen der Insel. Charles Wood beschrieb die mallorquinischen Windmühlen 1888 in seinen „Briefen aus Mallorca“ wie folgt: „Die seltsamen Windmühlen von Mallorca... sie haben sechs Flügel anstatt vier, was sie eigenartig und unvertraut aussehen lässt.“ Und weiter: „Dazu gleichen die Segel mit ihren Seilen und Tauen der komplizierten und verwickelten Takelage eines Segelschiffes.“

Diese Beschreibung stimmt. Die Mühlen sehen schwierig aus, sind ungewohnt im Erscheinungsbild und vermutlich auch kompliziert in der Handhabung.

Neben der griechischen Mittelmeerinsel Kreta befinden sich auf Mallorca weltweit die meisten noch erhaltenen Mühlen.

Das Umweltministerium der Balearenregierung hat inzwischen Maßnahme zur Erhaltung der alten Windmühlen ergriffen. Die Mühlen, die häufig in Privatbesitz sind sollen vor dem Verfall gerettet werden. So gibt es zwischenzeitlich Fördermittel zur Restauration, Erhaltung und Erfassung dieses kulturellen Erbes der Insel Mallorca. Das Programm greift, es gibt zwischenzeitlich einige Handwerksbetriebe, welche die Restauration der Mühlen als Betriebsziel haben.

Mühle in Sineu

Mühle in der Nähe von Cola Ratjada

Mühle als Wohnhaus

Mühlenrestaurant

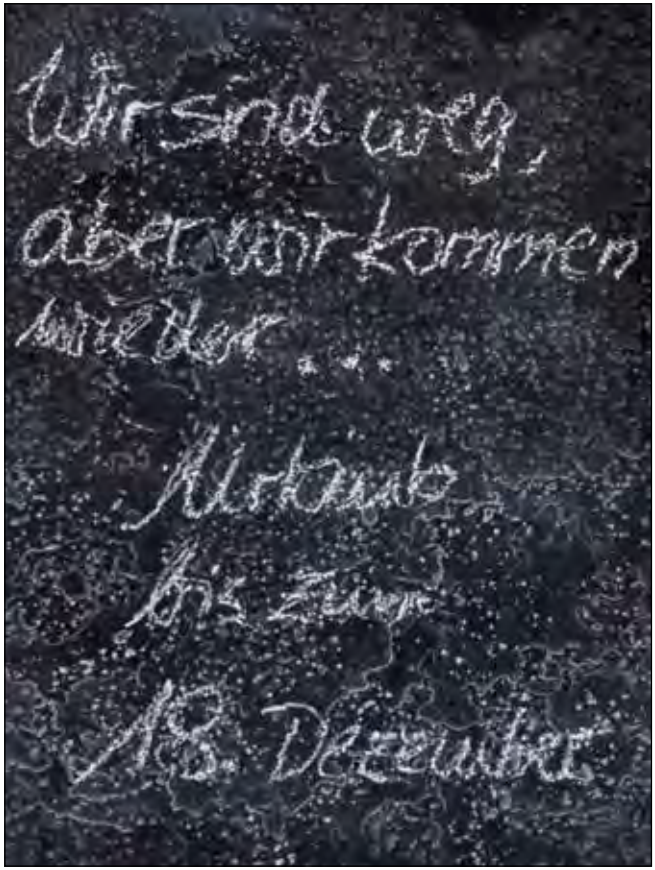
Mühlen als Wasserpumpen

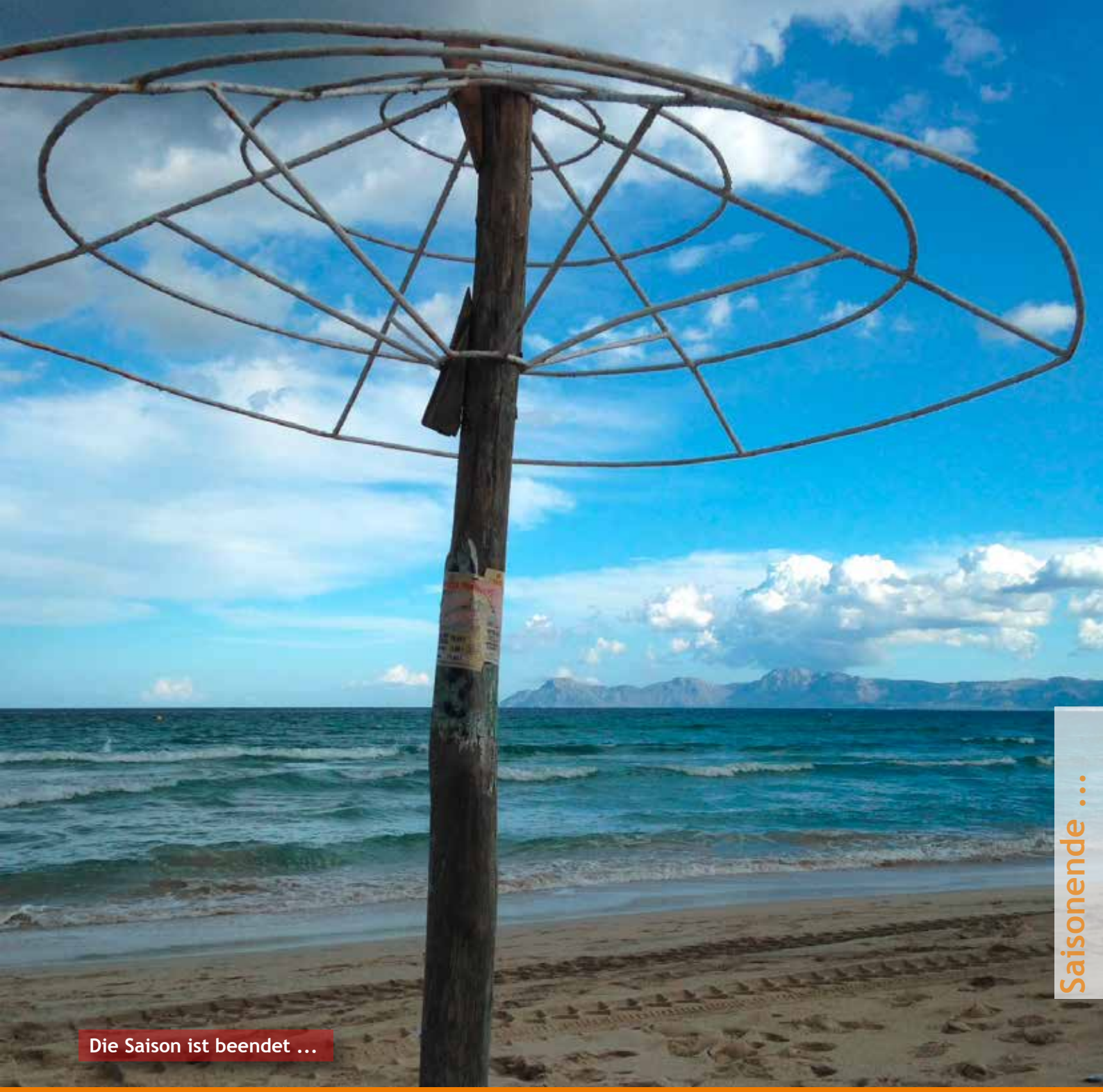
Wassermühlen in der Landschaft

Mühle bei Sant Jordi

Die Saison ist beendet ...

Die erste Novemberwoche beginnt. Man merkt es an allen Ecken und Enden der Insel – die Saison ist vorbei. Nur noch vereinzelt sind in den Orten an der Küste Touristen zu finden. Dafür werden Lokale ausgeräumt und geschlossen, Weihnachtsbeleuchtungen installiert(!), Geschäfte geben plötzlich höchste Prozente, um Ladenhüter zu entsorgen, Eisdielen werden dicht gemacht und Buslinien stellen ihren Betrieb ein. Die Kutschen in den Badeorten sind plötzlich aus dem Straßenbild verschwunden und es gibt Parkplätze an allen Straßen. Die Saison ist beendet ...! Ruhe kehrt ein und nur noch wenige Lokale haben geöffnet. Die Guten sind es die übrig bleiben und weiterhin besucht werden.





Saisonende ...

Die Saison ist beendet ...

Anschriften und Links

Ferienwohnung
- www.swiss.com/ch/de
- www.expedia.de

Inselbahnen
- www.mallorcas-bahnen.de
- www.trendesoller.com
- www.trendesoller.com/de/cms.php/fahrplaene
- www.mallorcaexperten.de/roter-blitz

Reiseinformationen
- www.conselldemallorca.net
- www.infomallorca.net
- http://mallorca.de
- WWW.mallorca.de
- www.mallorcazeitung.es
- www.mallorcamagazin.com
- www.valldemossa.cat
- www.chopin-musik.com/chopin_auf_mallorca.php
- www.mallorcatipps.com
- www.mallorca-experte.net
- www.celdadechopin.es
- www.valldemossa.de
- www.valldemossa.com/santa.htm
- www.heiligenlexikon.de/BiographienK/Katharina_Thomas.htm
- www.tramuntanatours.com
- www.andratx.cat
- www.mallorca-hafen.de/yachthafen_port_andratx.php
- www.calvia.com
- www.ajsineu.net
- www.conselldemallorca.cat/altramallorca/aleman/cap2/index.htm
- www.mallorcaweb.net/salbufera
- www.ajPollença.net
- www.ejercitodelaire.mde.es
- www.portdepollenca.de
- www.barcelo.com
- www.ajporreres.net
- www.mallorca-alles-inklusive.de
- www.sueddeutsche.de/thema/Mallorca
- www.mallorca-homepage.de
- www.sollerturisme.com
- www.candavero.eu

Mallorca im Herbst
- www.optimale-reisezeit.de/mallorca.htm
- www.paradies-mallorca.de/service/mallorca-im-herbst
- https://www.beach-inspector.com/de/mallorca-straende?gclid=COOSseLojsoCFasBwwodO5oO6g
- www.outdoorseiten.net/forum/showthread.php/37039-Tipps-zum-Wandern-auf-Mallorca-im-Oktober
- http://niedblog.de/urlaub-im-oktober
- www.mypremiumeurope.com/de/reise-news/spanien/geheimtipps-mallorca-herbst.htm

Blick aus dem Bibliotheksfenster des Abtes im Kloster Valldemossa

Kunst und Musik
- www.ccandratx.com
- www.mallorca.dk/museer
- http://miro.palmademallorca.es
- www.ajdeia.net
- www.konzerterlebnisse.de/mallorca.html
- http://mallorcamagazin.com/kultur/kunst-und-kunstler.html
- www.mallorcaexperten.de/deia/

Übernachtung im Kloster
- www.santuaridecura.com/de
- www.lluc.net
- www.lluc.net/eng/
- www.conselldemallorca.cat/altramallorca/aleman/cap6/index.htm

Restaurants und Lokale
- http://mallorcarestaurants.net (Überblick)
- www.abc-mallorca.de/besten-restaurants-mallorca
- www.abc-mallorca.de/abcmallorca-restaurantfuehrer-2015
- www.mallorca-majorca.de/essen-trinken-mallorca.php
- www.molidestorrent.de
- www.facebook.com/cafe-schollsoller

Sportliches
- www.golfdeandratx.com/de/golfclub
- http://segelabenteuer.com
- www.pferdreiter.de/spanien/mallorca.php
- http://mallorca.de/sport/reiten.php5
- www.lorycmallorca.com (Auto)
- www.sport-und-mallorca.de
- http://mallorca.de/sport
- www.velosportmallorca.com
- www.mallorca-sportiv.de
- www.pferdreiter.de/spanien/mallorca.php

Bildung
- www.studieren-auf-mallorca.de
- www.studieren-in-spanien.de
- www.abc-mallorca.de
- www.mallorca365.com
- www.safari-zoo.com/mallorca/bildung
- www.inselferien.de/mallorca/bildung
- www.bsa-akademie.de/mallorca
- www.lmz-bw.de/fileadmin/user_upload/Medienbildung_MCO/fileadmin/bibliothek/

Index

A
Alcúdia 58, 62, 66
Alcúdia, Stadtmauer 62, 63, 65, 67
Andratx 2, 6, 120, 121
Automobilbau 57
Automobilbau Mallorca 57

B
Banyalbufar 2, 4
Berges Puig de Randa 54, 55
Botanischer Garten Lluc 46

C
Cabezudos 168
Cafe Scholl 106
Calvia 6
Cap Formentor 20
Catalina Thomás 32
CCA Andratx 126
Chopin 22
Cola Ratjada 12
Collegi de Lluc 40, 44

D
Deià 1, 4
Dörraprikosen 156
Druckerei Valldemossa 24

E
Els Blauets 40
Els Calderers 142, 152
Església de Nostra Senyora del Roser 2
Estaca-Bucht 2

F
Fischfang 134, 139
Formentor 20, 96
Fréderic Chopin 22
Freiluftschau 165

G
George Sand 24, 154
Getreidemühlen 170
Gigantes 168
Golfclub Andratx 120
Gründungslegende Lluc 38

H
Hafen von Sóller 116
Herrensitz Els Calderers 142
Historische Autos 165
Hotel Formentor 86, 96

I
Inselheilige 32

K
Kartäuserkloster Sa Cartoixa 1
Kartause von Valldemossa 22
Klavierkonzert Valdemossa 36
Klöster (bei Randa) 54
Kloster Convent de Santo Domingo 2
Kloster Ermita de Nostra Senyora del Puig 2
Kloster „Ermita de Sant Honorat“ 54
Kloster Randa 54
Kloster Santuari de Lluc 38, 41 ff, 51
Klosterschule Santuari de Lluc 42
Königs Sancho I. 34
Kornkammer 150
Küche, Mallorca 130
Kultur 1
Kulturzentrum Costa Nord 34
Kunst 1
Kunstgalerie Andratx 127
Kunstmarkt Sineu 140
Kunstsammlung Valldemossa 24
Küstenstraße Ma-10 4
Kutschpferde 165

L
Landwirtschaft 152
Loryc Electric 57

M
MA-10 2, 4, 16
Makrele 138
Mallorcas Küche 130
Mandeln 152, 154
Meeresmuseum Port de Sóller 116
Miró 108
Miro-Sammlung Valldemossa 30
Mühlen 170
Mühle Son Catiu 1
Museum Casa Museu Dionís Bennàssar 2
Museum Es Baluard in Palma 1
Museum Museu Martí Vicenç 2

N
Naturhafen 122
Naturhafen Andratx 122
Nostra Senyora dels Angels 2

O
Oktobermarkt (Porreres) 156
Oliven 152, 154
Olivenernte 1
Ölmühlen 170
Orangen 154

P
Palast Valldemossa 34
Parc natural de s'Albufera 76, 78
Pferdemarkt 165
Picasso 109
Pollença 2, 86
Pollentia 58
Porreres 156, 165
Port d'Andratx 121, 122, 124
Port de Sóller 106, 116
Port des Pollença 86
Präsident Wulff 122
Promenade „Passeig Vora Mar" 94
Puerto de Alcúdia 66
Puerto de Sóller 1
Puig Major 6

R
Reitpferde 165
Riesenfiguren 168
Römer in Alcudia 71
Römisches Theater Alcudia 74

S
Sa Calobra 3
Saisonende 176
Schwarzflossenthun 138
Schweine, schwarze 152, 154
Serra de Tramuntana 2, 6
Sineu 140
Sineu Wochenmarkt 140
Sóller 1, 106, 107, 108, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121
Son Catiu 1
Son Moragues 4
Speicherseen 6
Speisen, typische 130
Steinbrücke Pont Romà 2
Stierkampf 65

T
Tal von Son Torella 6
Thomás, Catalina 32
Thunfisch (Roter Thun) 139
Tiermarkt 165
Tiermarkt (Porreres) 165
Touristenmenü 132
Tramuntana-Gebirge 1, 2, 106
Tramvia de Sóller 118
Tren de Sóller 106, 114, 116
Typische Speisen 130

V
Valldemossa 1, 2, 22
Viehmarkt Sineu 140
Vogelschutzgebiet 78

W
Wassermühlen 170
Weinbau 154
Winterlager (Boote) 124

Y
Yachthafen Pollença 89

Mallorca im Herbst

Oktober/November 2015

Texte: Christine und Joachim Böhringer
Bilder: Joachim Böhringer
Titelbild: Valldemossa, Palast
Karten: Google Maps

© Böhringer 2016
Schützenstraße 15
72793 Pfullingen
www.boehringer.website

Alpine Serpentinenstraße zur Bucht von Sa Calobra ❼